

AUSGABE 01/2025



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Potsdam e. V.

Mit Herz + Hand

Mitgliederzeitschrift des AWO Bezirksverbandes Potsdam e. V.



Sonnige Zeiten

DER AWO BEZIRKSVERBAND POTSDAM HAT JETZT
EINEN BEAUFTRAGTEN FÜR KLIMAANPASSUNG.
SEIN JOB? HEISSE TAGE ERTRÄGLICHER MACHEN.



INHALT

Ausgabe Nr. 54
01/2025

SEITE 4

Herzessache

Neue Ideen für
„heiße Zeiten“

SEITE 13

Ein Ort der Begegnung

Serie Begegnungsstätten:
Das Café Integra in Potsdam

SEITE 23

Austausch, Engagement und Mitgestaltung

Zweites Vernetzungstreffen
der AWO LAG in der Uckermark

SEITE 48

Gute Praxis

Strohschweine für das
AWO Seniorenzentrum

Editorial



Marianne Rehda
Präsidentin



Angela Schweers
Vorstandsvorsitzende

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der Klimawandel betrifft uns alle – aber nicht alle sind gleichermaßen geschützt. Besonders in sozialen Einrichtungen, wie unseren Seniorenzentren, sind wir gefordert, Strategien zur Anpassung zu entwickeln. Deshalb haben wir einen Beauftragten für Klimaanpassung benannt, der gezielt daran arbeitet, unsere Angebote klimaresilient zu machen. Wie können wir Senior*innen besser vor Hitze schützen? Welche Maßnahmen stärken die Widerstandsfähigkeit unserer Einrichtungen? Klar ist: Klimaschutz ist auch sozialer Schutz. Und dieser Gedanke führt uns zum nächsten wichtigen Thema – gerechte Ernährung für alle Kinder.

Gutes Essen ist ein Grundrecht – und eine Frage der Bildung. Die Volksinitiative „Schule satt“, die eine kostenfreie Schulverpflegung in Brandenburg fordert, geht den nächsten Schritt: Nach der Ablehnung im Landtag wird nun das Landesverfassungsgericht über das Anliegen entscheiden. Wir unterstützen diesen Einsatz für Chancengleichheit und ein gesundes Aufwachsen aller Kinder. Doch Teilhabe hört nicht bei der Schule auf – sie muss sich auch im Berufsleben fortsetzen.

Wie gelingt Inklusion am Arbeitsplatz? Diese Frage steht im Mittelpunkt unserer neuen Dokumentation, die wir gemeinsam mit Expert*innen und Betroffenen erstellt haben. Der Band zeigt eindrucksvoll: Beruflicher Erfolg und Teilhabe schließen sich nicht aus – wenn die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen

werden. Dazu gehört auch Wertschätzung im Arbeitsalltag, die sich in vielen kleinen, aber entscheidenden Details zeigt.

Ein Beispiel dafür ist die neue Dienstkleidung für unsere Mitarbeiter*innen in den Seniorenzentren. Modern, funktional und bequem – so unterstützen wir nicht nur ein angenehmes Arbeitsumfeld, sondern sorgen auch für eine professionelle Außenwirkung und einheitliche Standards. Doch unsere Verantwortung endet nicht beim Menschen – auch die Umwelt und das Wohl der Tiere liegen uns am Herzen.

Gesunde Ernährung beginnt mit einer bewussten Wahl der Lebensmittel. Deshalb setzen wir in einer unserer Einrichtungen auf Fleisch aus artgerechter Haltung – etwa von Strohschweinen. Diese Tiere wachsen unter besseren Bedingungen auf, haben mehr Platz und Stroh als natürliche Beschäftigung. Ein weiterer Schritt für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Versorgung, die zeigt: Soziale Verantwortung bedeutet auch einen respektvollen Umgang mit unseren Ressourcen.

Jedes dieser Projekte ist ein Baustein auf dem Weg zu einer sozial gerechten Gesellschaft. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen – mit Herz und Hand.

*Herzliche Grüße,
Ihre Marianne Rehda & Angela Schweers*

Fröhliche Ostergrüße

Möge Euer Osterfest so bunt sein wie ein Regenbogen und so süß wie Schokolade.



Das riesige Osterei entstand in der AWO Kita „Sternschnuppe“. Mit viel Ausdauer beteiligten sich Kinder aus drei Krippen- und fünf Kindergartengruppen sowie einer Hortgruppe an der kreativen Gestaltung. Unter dem Motto „Vielfalt und Sprache verbindet“ spiegelt das Kunstwerk die bunte Gemeinschaft unserer Kita wider, in der Kinder aus 31 Nationen miteinander spielen, lernen und wachsen. Und weil es so schön ist, wird das Ei in der Osterzeit im Sterncenter ausgestellt.

Fotos: Kita „Sternschnuppe“

Neue Ideen für „heiße Zeiten“

DER AWO BEZIRKSVERBAND POTSDAM HAT SEIT KURZEM EINEN BEAUFTRAGTEN FÜR DIE KLIMAAANPASSUNG. ES GIBT VIEL ZU TUN UND DIE ZEIT DRÄNGT.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Der Winter ist endlich vorbei – dabei war er wieder einmal relativ mild. Schnee lag kaum, die Temperaturen sanken nur für wenige Wochen unter Null Grad. Die Folgen des Klimawandels sind bereits jetzt sichtbar, in den kommenden Jahren wird sich dies nach Ansicht der überwiegenden Mehrheit der Wissenschaftler*innen noch weiter verstärken. Bis 2050, also in 25 Jahren, könnte es demnach in der Region Berlin-Brandenburg ein mediterranes Klima geben, so wie im französischen Marseille. Zeit also, sich darauf vorzubereiten. Dabei ist es unerheblich, ob das 1,5-Grad-Ziel der Erwärmung noch eingehalten werden kann oder doch gerissen wird. Der AWO Bezirksverband Potsdam e.V. hat deshalb seit Kurzem einen Beauftragten für die Klimaanpassung. Lutz Reich, Mitarbeiter in der Geschäftsstelle der Potsdamer Arbeiterwohlfahrt, koordiniert künftig Projekte und Konzepte zur Klimaanpassung der Einrichtungen des Spitzenverbandes der freien Wohlfahrtspflege und unterstützt bei deren Umsetzung. Unabhängig davon wurde das Thema Klimaanpassung 2024 begrenzt auf vier einzelne Modellprojekte, gefördert durch das Bundesumweltministerium, begonnen. Über die Förderung konnten für vier Einrichtungen entsprechende Konzepte entwickelt werden, was zu tun ist, damit die Bewohner*innen und Nutzer*innen besser mit den Folgen des Klimawandels zurechtkommen. Neben dem AWO Obdachlosenheim mit Notaufnahme, dem „Haus unter den Linden“ in Wittstock der AWO Betreuungsdienste gGmbH und dem AWO Seniorenzentrum „Dr. Margarete Blank“ in Prenzlau erhielt auch die AWO Kita Turmspatzen in Potsdam den Zuschlag. Bestes Beispiel für den dringenden Handlungsbedarf hier: Es gab regelmäßig Überschwemmungen der Kita bei Starkregen, da durch einen angrenzenden Hügel das Wasser



↑ Lutz Reich (mitte), Klimaanpassungsbeauftragter des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V., koordiniert und realisiert Projekte zur nachhaltigen Anpassung der Einrichtungen an den Klimawandel.

nicht aufgefangen werden konnte. „Klimaanpassung wird in vielen Einrichtungen Stück für Stück notwendiger, denn Hitzeperioden oder Starkregen sind für Betroffene direkt spürbar“.

Mehr als ein Jahr lang arbeiteten Mitarbeitende der AWO Kita Turmspatzen und die Kita-Kinder an einem Konzept, das hauptsächlich den Außenbereich der Kindertagesstätte im Blick hatte. Jetzt liegt das Ergebnis weitgehend vor – das Klimaanpassungskonzept. Auftakt für das im Sommer vergangenen Jahres gestartete Projekt war ein Beteiligungsprozess, der durch unser beauftragtes Landschaftsarchitekturbüro Steidle & Felgentreu inhaltlich durchgeführt wurde. Hieraus wurden wertvolle Erkenntnisse gezogen. Eine

Bis 2050, also in 25 Jahren, könnte es in der Region Berlin-Brandenburg ein mediterranes Klima geben.

Bedarfs- und Betroffenheitsanalyse ergab viele Vorschläge und Ideen, die sich auch aus den Wünschen der Beteiligten ergaben. Darüber hinaus gab es im Oktober 2024 noch einen Aktionstag, bei dem die Kinder spielerisch an das Thema herangeführt wurden. Dabei gestalteten die Kinder für den Kitagarten Trittplatten für Blumenbeete, Vogelhäuser und Vogeltränken. Die gestalteten Exponate sollen in diesem Frühjahr 2025 im Garten integriert werden und Vögeln die Möglichkeit bieten, sich dort wohl zu fühlen. Auch die Eltern wurden im vergangenen Oktober separat in einer Informationsveranstaltung zum Stand des Projekts einbezogen.

Weitere Details zum Konzept gibt es auf hier: <https://awo-potsdam.de/de/projekt/anpaso-fsp-1/>.

Für die seit Jahresanfang vorliegende Konzeptskizze des Landschaftsarchitekturbüros wurden auch die Wünsche der Kinder und der Erzieher*innen für ihren Kita-Garten soweit als möglich integriert – es könnte also eine kleine Oase ganzjährig erblühen. In der letzten Konzeptphase werden nun die realisierbaren Maßnahmen festgelegt und mit einer Kostenschätzung unterlegt, so dass wir das Projekt voraussichtlich im Mai dieses Jahres abschließen können. →

Auch in den anderen drei Einrichtungen besteht Handlungsbedarf. So sind die Gebäude nicht für hohe Temperaturen ausgelegt. Gerade auf dem Gelände des Obdachlosenheims oder im Seniorenzentrum in Prenzlau gibt es kaum schattige Plätze im Hochsommer, die Innenräume heizen sich schnell auf. Eine Anpassung ist nötig, da es sich bei den Bewohner*innen wie auch bei den Kindern um vulnerable Gruppen handelt. Für die Umsetzung der Maßnahmen kann eine weitere Förderung über das Bundesumweltministerium erfolgen. Wir hoffen sehr auf ein nächstes Förderfenster und eine erfolgreiche Beantragung. In jedem Fall sind die Konzepte für uns aber beispielgebend für alle Einrichtungen des AWO Bezirksverbandes Potsdam, da sie gut zu übertragen sind

Die Arbeiterwohlfahrt fühlt sich den 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten 17 Zielen der Agenda 2030 verpflichtet. Damit sollen Volkswirtschaften hin zu nachhaltiger Entwicklung umgestaltet werden. Klimapolitik, nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung sind untrennbar miteinander verwoben. Wir orientieren uns schon länger in unseren Projekten und Aktivitäten an der Nachhaltigkeit. So hat die Potsdamer Arbeiterwohlfahrt ein Energiemanagement und jetzt auch einen Klimaanpassungsbeauftragten. In den vergangenen Jahren wurden auch zunehmend E-Autos angeschafft und Verbrenner ausrangiert.

Die Ziele der Agenda 2030 flossen auch in das Programm „1 plus 9 – ein Ziel neun Forderungen für eine sozial gerechte Gesellschaft“ der Gemeinsamen Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der AWO im Land Brandenburg mit ein.

Text: Stefan Engelbrecht

Fotos: Lutz Reich



Im Winter wird es bei uns nur noch selten richtig kalt.

Im Sommer wird es bei uns immer wärmer und trockener. Manchmal regnet es aber auch so stark, dass es Überschwemmungen gibt.

Das Wasser kann nicht schnell genug abfließen.

Der Grund für diese Veränderungen ist der Klimawandel.

Die AWO möchte sich auf diese Veränderungen gut vorbereiten.

Dafür gibt es nun einen Klima-Beauftragten. Sein Name ist Lutz Reich.

Er kümmert sich um Ideen, wie die Häuser der AWO an das Klima angepasst werden können.

Es braucht mehr Schatten. Die Häuser sollen sich im Sommer nicht so aufheizen.

Regen-Wasser soll sinnvoll aufgefangen und genutzt werden.

Dafür braucht die AWO Geld. Manchmal gibt die Politik Geld dafür.

Das Geld muss man dann beantragen. Das macht Lutz Reich für die AWO.

Die AWO möchte auch etwas gegen den Klimawandel tun.

Uns ist Nachhaltigkeit wichtig. Das heißt, wir sparen Energie. Wir tauschen Benzin-Autos gegen Elektro-Autos. Wir vermeiden Müll. Wir kaufen Lebensmittel in unserer Region ein.

Jeder kann dabei einen kleinen Beitrag leisten.

Die Förderrichtlinie AnpaSO

Mit der Förderrichtlinie „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ (AnpaSo) der Gesellschaft Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) / Bundesumweltministerium soll es sozialen Einrichtungen ermöglicht werden, die notwendigen Klimaanpassungsprozesse im Gesundheits-, Pflege- und Sozialsektor anzugehen und umzusetzen. Über die Förderung von vorbildhaften Modellvorhaben, die durch ihre Strahlkraft zur Nachahmung anregen, sollen Anreize zur Transformation dieses Sektors gesetzt werden. Diese sollen vor allem in Regionen, die von besonders vielen negativen Folgen der Klimakrise betroffen sind bzw. sein werden, (sog. klimatische Hotspots) umgesetzt werden. Um soziale Einrichtungen dazu zu befähigen, vorbildhafte Klimaanpassungsmaßnahmen zu entwickeln und später umzusetzen, wird im ersten Förderschwerpunkt zunächst die Erstellung von Konzepten zur nachhaltigen Anpassung an die Klimakrise gefördert. Es geht vor allem darum, betroffene vulnerable Personengruppen wie Bewohner*innen mit psychischen & physischen Beeinträchtigungen und Mitarbeiter*innen vor den Auswirkungen der Klimakrise zu schützen.

Die Förderrichtlinie ist in drei Förderschwerpunkte unterteilt:

- ☺ **Förderschwerpunkt 1:**
die Erstellung von Konzepten zur nachhaltigen Anpassung an die Klimakrise
- ☺ **Förderschwerpunkt 2:**
die Umsetzung von vorbildhaften Maßnahmen zur Anpassung an die Klimakrise auf der Grundlage von Klimaanpassungskonzepten
- ☺ **Förderschwerpunkt 3:**
die übergeordnete Unterstützung durch „Beauftragte für Klimaanpassung in der Sozialwirtschaft“ (Personalausgabenförderung).

Von den Folgen des Klimawandels betroffen:
Das Seniorenzentrum „Dr. Margarete Blank“ in Prenzlau



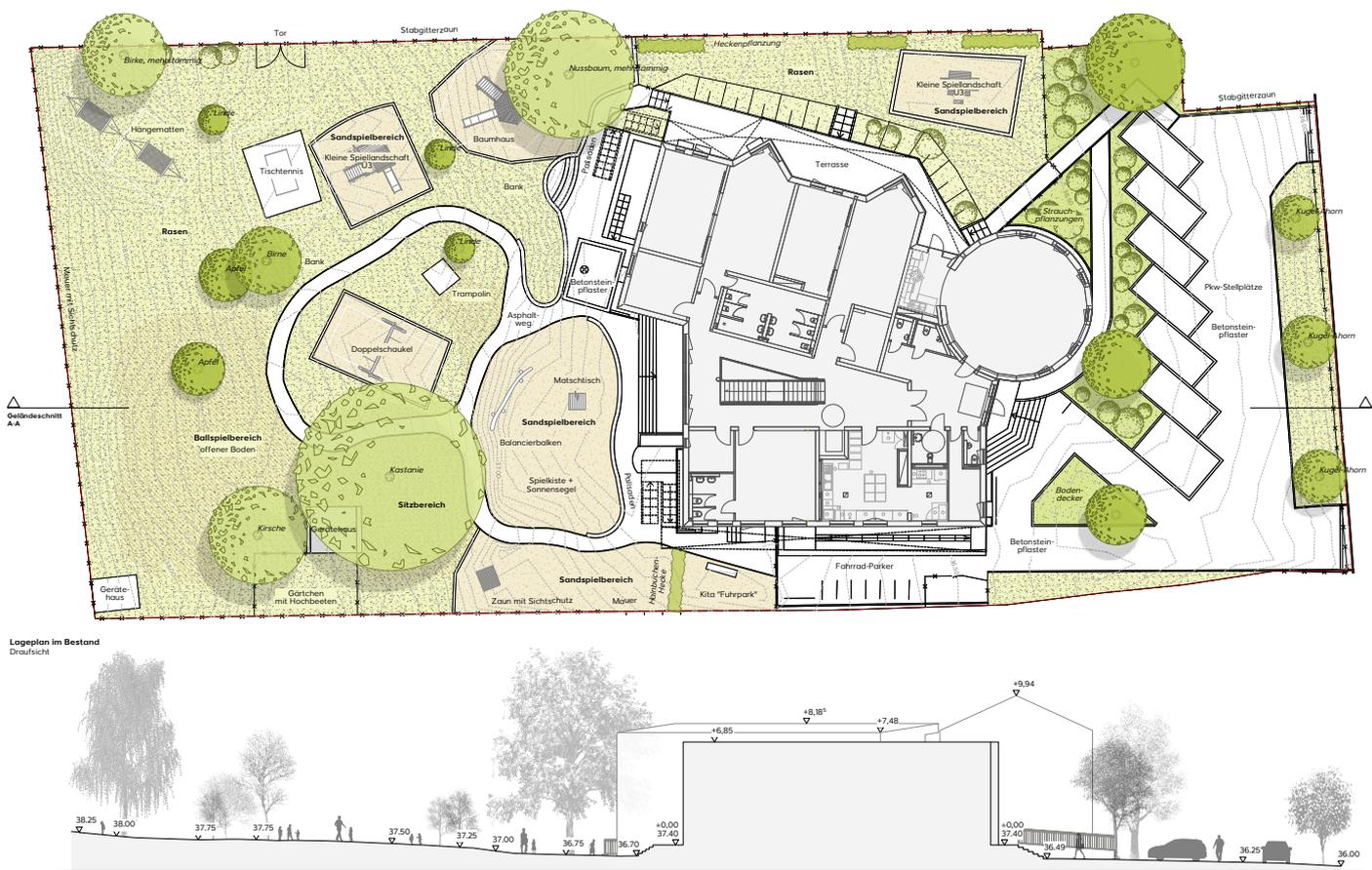
Weitere Informationen zum Projekt
„Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“
und zur Agenda 2030 finden Sie hier



Projekt Klimaanpassung



2030agenda.de



Auf der Zielgeraden

KLIMAAANPASSUNGSKONZEPT DER KITA TURMSPATZEN

Die Erstellung des Klimaanpassungskonzepts in der Kita Turmspatzen ist in den letzten Zügen. Dazu startete das vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt im Sommer vergangenen Jahres mit einem Beteiligungsprozess zum Auftakt, der durch unser beauftragtes Landschaftsarchitekturbüro Steidle & Felgentreu inhaltlich durchgeführt wurde. Hieraus wurden wertvolle Erkenntnisse gezogen, die nun ins Konzept mit einfließen werden. Im Laufe des Jahres konnte somit das Landschaftsarchitekturbüro eine Bedarfs- und Betroffenheitsanalyse durchführen und Vorschläge, die sich auch aus den Wünschen der Betroffenen ergeben haben, entwickeln. In der letzten Phase sollen nun die Maßnahmen präzisiert und mit einer Kostenschätzung unterlegt werden, so dass wir das Projekt im Mai 2025 mit einem fertigen Konzept abschließen können.

Wir möchten Ihnen hier einige Einblicke aus dem entstehenden Klimaanpassungskonzept geben:

Die Kita Turmspatzen soll auch zukünftig ein Ort sein, an dem sich Kinder, Eltern und Erzieher*innen wohlfühlen, dem sie Vertrauen schenken und gerne Zeit verbringen, unabhängig von klimatischen Einflüssen und deren Auswirkungen.

Daraus ergeben sich folgende Leitlinien und Ziele für das Konzept:

- Bei Hitze gibt es mehr Orte, die Abkühlung bringen
- Auch nach einem Starkregen sind das Gebäude und der Garten nutzbar
- Trotz langanhaltender Trockenperioden kann sich der Garten in seiner Vielfalt entwickeln und es macht Spaß, in ihm zu toben und zu spielen

- Veränderungen machen den Garten lebendig
- Achtsamer Umgang miteinander und mit der Tier- und Pflanzenwelt sind gelebte Grundsätze
- Kinder haben bei der Gestaltung Mitspracherecht

Die Kita Turmspatzen soll auch zukünftig ein Ort sein, an dem sich Kinder, Eltern und Erzieher*innen wohlfühlen, dem sie Vertrauen schenken und gerne Zeit verbringen

UNSER RAUMKONZEPT

Vielfältige Spiel- und Aufenthaltsräume bilden das gestalterische Gerüst für das vorliegende Konzept. Die einst große Fläche mit eingestreuten Spielangeboten wird zukünftig durch Maßnahmen der Klimaanpassung räumlich gegliedert. So entstehen z.B. kleine „Mäuerchen“ zur Geländemodellierung im Zusammenspiel mit bunten, als Tiefbeete angelegte Pflanzinseln und abwechslungsreiche Strauch-, Baum- und Gräser-Pflanzungen unterschiedlichste Räume im Kitagarten.

Eine bunte Vielfalt an Spiel-, Aufenthalts- und Ruhebereichen zu den Themen

- Klettern und Rutschen
- Hüpfen und Springen
- Schaukeln und Abhängen
- Bolzen, Toben und Feiern
- Sand-, Wasser- und Rollenspiel
- Lernen und Beobachten
- Knobeln und Spielen“ sowie
- Wippen, Sandeln und Klettern

Im Maßnahmenplan „**Konzeptskizze Grün-Blau-Maßnahmen**“ werden die Maßnahmen zur Klimaanpassung einzeln vorgestellt und im Lageplan verortet.

UNSERE INSPIRATION

Neben den Anregungen aus dem Partizipationsprozess bietet Hundertwassers Kunst Denkanstöße für das Klimaanpassungskonzept. Der Katalog zeigt Maßnahmen für ein klimangepasstes Kitagelände im Hinblick auf Klimafolgen wie Hitze, Dürre und Starkregen und ergänzt diese um funktionale, gestalterische Ansätze für ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept der Kita Turmspatzen.

Text/Fotos: Lutz Reich, Grafiken: Landschaftsarchitekturbüro Steidle & Felgentreu

Unser Wetter wird von Jahr zu Jahr immer wärmer.
Es gibt auch immer öfter Unwetter.
Das nennt sich Klima-Wandel.
Die AWO will ihre Einrichtungen darauf einstellen.
Dazu holen wir uns Rat von Fach-Leuten.
Ein Beispiel dafür ist die AWO Kita Turmspatzen.
Dort dürfen natürlich auch die Kinder mitentscheiden.
Gemeinsam mit den Fach-Leuten machen die Kinder einen Plan.
Bald gibt es in der Kita mehr Schatten, mehr Pflanzen.
Auch ein neu angelegter Garten soll entstehen.





Gute Ernten trotz Klimakrise

AWO INTERNATIONAL: STÄRKUNG INDIGENER GEMEINDEN IN GUATEMALA

Auch weltweit entwickelt die Arbeiterwohlfahrt mit ihrer Organisation für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, AWO International, Maßnahmen zur Minderung der Klimafolgen und unterstützt damit besonders stark betroffene Gruppen. Hier ein Beispiel aus Mittelamerika:

Der Klimawandel bedroht die Lebensgrundlage der Menschen im guatemaltekischen „Trockenkorridor“. Gemeinsam mit der Partnerorganisation Utz Che', einem Verband für kommunale Landwirtschaft, stärkt AWO International die Katastrophenvorsorge, fördert nachhaltige Anbaumethoden und unterstützt die lokale Einkommensentwicklung, insbesondere von indigenen Frauen. Die indigenen Gemeinden in Baja Verapaz, Zacapa und Jalapa in Guatemala sind von Armut, Gewalt und Landkonflikten bedroht. Zudem beeinträchtigen klimatische Veränderungen wie Dürreperioden die lokale Landwirtschaft, die für die meisten Familien die Lebensgrundlage bildet. Der Anbau in Monokulturen und der Einsatz von Chemikalien in der

Landwirtschaft haben zudem langfristig negative Auswirkungen auf die Bodenqualität und Erträge. Gemeinsam mit Utz Che' unterstützt AWO International Familien dabei, ihre Landwirtschaft an die Folgen des Klimawandels anzupassen, um ihre Ernährung langfristig zu sichern. Utz Che' ist ein Netzwerk aus 43 indigenen und bäuerlichen Gemeinschaftsorganisationen. Die Organisation setzt sich für den Schutz natürlicher Ressourcen, demokratische Teilhabe und die Wiederherstellung kultureller Identität ein.

Das Projekt gliedert sich in folgende Maßnahmen:

- Anpassung an den Klimawandel: Um den Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen, setzen wir auf die Umstellung auf öko-

logischen Landbau, die Nutzung von Saatgutbanken für den Anbau resistenterer Produkte und die Schädlingsbekämpfung mit biologischem Dünger. Um eine gezielte Bewässerung in Zeiten der Trockenheit zu ermöglichen, erhalten die Familien Wassertanks, mit denen Regenwasser aufgefangen werden kann. Außerdem bilden wir Gemeindemitglieder im Rahmen der Farmer-to-Farmer Methode aus, um eine effektive und umweltfreundliche Nutzung der Felder zu ermöglichen.

- Katastrophenvorsorge: Die Gemeinden werden bei der Entwicklung von Katastrophenvorsorge-Maßnahmen unterstützt, indem sie mit den lokalen und nationalen Katastrophenschutzbehörden zusammenarbeiten. Durch Workshops zum Risikomanagement und zur Optimierung der Nutzung natürlicher Ressourcen sollen die Gemeinden auf die Verringerung von Risiken aufgrund klimatischer Veränderungen vorbereitet werden
- Geschlechtergerechtigkeit: Wir setzen uns für mehr Geschlechtergerechtigkeit ein. Frauen sollen aktiv an Produktions- und Verkaufsprozessen beteiligt werden. Zusätzlich erhalten sie die Möglichkeit, in Finanzworkshops ihre Kenntnisse im Bereich der Einkommensverwaltung zu erweitern und so ihre finanzielle Unabhängigkeit zu fördern.

Das Projekt in Guatemala startete im September 2023 und läuft Ende dieses Jahres aus. Insgesamt werden über 1400 Menschen erreicht.

Text: Nicola Klusemann

Hier können Sie spenden:



Malbuch von AWO International kostenfrei downloaden



Die gesundheitliche Unterstützung von Kindern und Jugendlichen an Schulen soll im Landkreis Teltow-Fläming künftig deutlich ausgeweitet werden. Das Gesundheitsamt startet in den kommenden Monaten ein eigenes Programm für Schulgesundheitsfachkräfte, die an sechs Schulen für umfassende Betreuung sorgen. Kinder und Jugendliche erhalten bei Verletzungen oder Krankheiten medizinische Erstversorgung und profitieren von Präventionsprojekten zu Themen wie Achtsamkeit, Bewegung und gesunder Ernährung. Darüber hinaus begleiten die Fachkräfte chronisch kranke oder behinderte Kinder im Schulalltag, fungieren als Vertrauenspersonen und knüpfen ein enges Netzwerk mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Bildungs- und Gesundheitsbereich.

Ein gelungenes Beispiel gibt es bereits in der Stadt Trebbin, wo zwei Schulgesundheitsfachkräfte des AWO Bezirksverbands Potsdam e.V. seit Jahren erfolgreich tätig sind und Kinder und Jugendliche mit großem Engagement betreuen. Der Bedarf ist erheblich: Allein in den ersten sieben Monaten des vergangenen Jahres wurden sie fast 3.000 Mal von insgesamt 850 Schülerinnen und Schülern im Krankenzimmer aufgesucht. In etwa 70 Prozent der Fälle handelte es sich um akute gesundheitliche Beschwerden. Dank der schnellen und professionellen Hilfe konnten rund 90% der Kinder und Jugendlichen danach wieder am Unterricht teilnehmen, ohne von ihren Eltern abgeholt werden zu müssen.

Erfolgreiches AWO Modellprojekt als Blaupause

Die positiven Effekte von Schulgesundheitsfachkräften sind auch aus dem landesweiten Modellprojekt (2016–2021) der Potsdamer Arbeiterwohlfahrt bekannt. Die umfassende



Evaluation zeigte, dass sich durch den Einsatz der Fachkräfte die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen verbessern, da Fehlzeiten reduziert werden. Zudem steigern die Fachkräfte die Gesundheitskompetenz der Schülerinnen und Schüler und fördern ihre allgemeine Gesundheit.

Trotz der klaren Erfolge endete die Finanzierung des Modellprojektes Ende 2021. Viele Kommunen übernahmen daraufhin eigenständig die Finanzierung. Aktuell sind im Land Brandenburg 18 Schulgesundheitsfachkräfte an 21 Schulen eingesetzt. Sie sind unter anderem in Cottbus, Brandenburg an der Havel, Neuruppin, Trebbin, Beelitz, Perleberg und im Landkreis Barnim tätig. Für die geplante Ausweitung des Programms in Teltow-Fläming werden derzeit Pflegefachkräfte sowie Fachkräfte aus den Bereichen Gesundheits- und Kranken- und Kinderkrankenpflege gesucht.

Kirsten Gurske, Erste Beigeordnete des Landkreises, unterstreicht die Dringlichkeit dieser Aufgabe: „Der aktuelle Kindergesundheitsbericht 2024 zeigt, welch großes Potenzial Schulen für Prävention und Gesundheitsförderung bieten. Leider spiegelt die Realität diese Chancen oft nicht wider. Zudem mangelt es an geschulten Fachkräften, die Gesundheitsförderung gezielt

unterstützen können. Für uns als Landkreis ist es von entscheidender Bedeutung, die Gesundheitskompetenz von Schülerinnen und Schülern zu fördern. Denn wer frühzeitig lernt, mit seiner Gesundheit verantwortungsbewusst umzugehen, legt den Grundstein für ein nachhaltig gesundes Leben.“ Auch Angela Schweers, Vorstandsvorsitzende des AWO Bezirksverbands Potsdam, begrüßt das Projekt: „Wir freuen uns sehr über die Initiative des Landkreises Teltow-Fläming. Es ist wichtig, dass sich weitere Institutionen für diese wichtige Aufgabe engagieren. Jetzt muss die Landesregierung überzeugt werden, die Finanzierung der Schulgesundheitsfachkräfte dauerhaft zu sichern.“ Die Finanzierung der Schulgesundheitsfachkräfte in Teltow-Fläming wird bis Ende 2026 durch Mittel aus dem „Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ gewährleistet. Das Gesundheitsamt prüft derzeit Optionen für eine Anschlussfinanzierung, um die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen an Schulen im Landkreis langfristig und nachhaltig zu fördern.

Text: Stefan Engelbrecht, Foto: Hanna Liefeldt

Weitere Informationen zu den Schulgesundheitsfachkräften sowie den Evaluationsergebnissen finden sich auf der Website des AWO Bezirksverbands Potsdam e. V.:
schulgesundheitsfachkraft.de



„Schule satt!“ klagt gegen Ablehnung durch Landesregierung VOLKSINITIATIVE ZIEHT VOR DAS LANDESVERFASSUNGSGERICHT

Formale Fehler waren der Grund: Im Januar wurde die Volksinitiative „Schule SATT!“ im Hauptausschuss des Brandenburgischen Landtags mehrheitlich abgelehnt. Die Vertreter*innen der Initiative, darunter auch der AWO Bezirksverband Potsdam, werden aber weiter ein kostenloses Schulessen an allen Grundschulen im Land einfordern. Gegen die Entscheidung wurde jetzt Klage vor dem Landesverfassungsgericht eingereicht.

Mitglieder der Volksinitiative hatten an der Ausschusssitzung teilgenommen, um die Diskussion und Abstimmung zu verfolgen. Zuvor hatte der parlamentarische Dienst die Initiative aufgrund von Formfehlern als unzulässig eingestuft. Dem war die Mehrheit der Hauptausschuss-Mitglieder – die vor allem durch Stimmen von SPD, BSW und AFD zustande kam – gefolgt.

Dass mit einer solchen Entscheidung auch das Thema selbst vom parlamentarischen Tisch sei, ärgert Angela

Schweers, Vorstandsvorsitzende der Potsdamer Arbeiterwohlfahrt. Seit vielen Jahren setzt sich die AWO für kostenloses gesundes Essen an Schulen als wichtigen Beitrag für Chancengleichheit in der Bildung ein. „Gesundes Essen muss jedem Kind zur Verfügung stehen – unabhängig vom Elternhaus“, so Schweers. Die formalen Fehler bestünden insbesondere in der nicht eindeutigen Überschrift von „Schule SATT!“ sowie dem mangelnden Verweis auf bereits bestehende Zuschussmöglichkeiten oder die Beantragung von Kostenübernahme für das Schulessen, hatte Niels-Olaf Lüders (BSW) erläutert und auch auf die schwierige Haushaltslage des Landes verwiesen, die eine solche Forderung nicht umsetzbar mache. CDU-Fraktionsvorsitzender Jan Redmann hatte sich vor der Abstimmung dafür eingesetzt, die Initiative wenigstens im Ausschuss anzuhören, um ihr Anliegen darlegen zu können. Ein entsprechender Antrag fand ebenfalls keine Zustimmung. „Die heutige Entscheidung ist ein Affront gegenüber tausenden Bran-

denburger Familien und eine krasse Missachtung der Forderung von über 20.000 Menschen, die die Volksinitiative unterstützt haben“, erklärt Katharina Slanina, Mitinitiatorin und Vorstandsvorsitzende der Volkssolidarität in Brandenburg in einer Pressemitteilung. Im vergangenen Jahr waren zwischen Frühjahr und Herbst bei Unterschriftensammlungen die für eine Volksinitiative notwendige Zahl an Unterstützenden zusammengekommen.

In ihrem Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2025 verweist die SPD (Bund) darauf, dass sie der Empfehlung des Bürgerrates zum Thema „Ernährung im Wandel“ folgt und daher ein gesundes und kostenfreies Mittagessen für alle Kita-Kinder und Schüler*innen einführen möchte. Möge sich unsere Brandenburger Landes-SPD dieser Forderung anschließen oder die Vertreter*innen der über 20.000 Menschen der VI „Schule satt“ zumindest anhören.

Text: Nicola Klusemann,

Foto: DIE LINKE Brandenburg



Gemeinschafts RÄUME

Café Integra

ORT DER BEGEGNUNG & INKLUSION IN POTSDAM

Das Café Integra der AWO Potsdam ist seit seiner Gründung 2015 ein inklusiver Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung – von 5 bis 88 Jahren. In der Teltower Vorstadt, zwischen Potsdamer Hauptbahnhof und Babelsberg, befindet sich die barrierefreie Einrichtung im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses und bietet einen Veranstaltungsraum mit integrierter Küche, der für unterschiedliche Aktivitäten genutzt wird.

Das Café bietet ein vielfältiges Programm von Montag bis Donnerstag mit Sprachkursen, Schachrunden, Spielenachmittagen, kreativen Workshops und Selbsthilfegruppen. Die Gruppen umfassen in der Regel rund zehn Personen, was eine angenehme Atmosphäre schafft. Besonders beliebt sind Events wie der Oster-Brunch, das Sommerfest oder die Weihnachtsfeier. Eine Übersicht über aktuelle Veranstaltungen gibt es auf der Website.

Das Café ist auch ein Ort für Familienfeiern, Seminare und Vorträge. Die zentrale Lage und die barriere-

freien Räumlichkeiten machen es gut erreichbar. Das Projekt orientiert sich an den AWO-Grundwerten: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

„Unser Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder willkommen fühlt und am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann“, sagt Susan Engel, Projektkoordinatorin. Ihr Kollege Michael Alig ergänzt: „Das Café Integra ist ein Ort des Austauschs, der Unterstützung und des gemeinsamen Wachsens.“

Anfangs gefördert durch Aktion Mensch und mit Unterstützung von Pro Potsdam wird das Café stetig weiterentwickelt. Die Ehrenamtlichen tragen viel zum Erfolg bei, und Fortbildungen sowie Vernetzungen fördern den Austausch. Geleitet wird das Café Integra von Jörn Mensching.

Das Café Integra lädt alle ein, sich einzubringen und eine inklusive Gemeinschaft zu gestalten.

Text: Patrick Schweitzer

„Gemeinschafts-Räume“ heißt eine Serie in der „Herz+Hand“, in der wir AWO Orte vorstellen, wo sich Menschen treffen, sich austauschen, einfach beisammen sind. Diese Begegnungsstätten pflegen das Gemeinwesen und übernehmen damit eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe – für den Zusammenhalt und gegen Ausgrenzung und Vereinsamung.

Gemeinschaft herzustellen gehört seit ihrer Gründung zu den Kernaufgaben der Arbeiterwohlfahrt. Für den Betrieb der Begegnungsstätten gibt es wenig oder gar keine Förderung. Sie werden durch Ehrenamt und Eigenmitteln mit Leben gefüllt. Diese Serie ist also auch eine kleine Hommage an dieses besondere Engagement.



In Potsdam gibt es seit 2015 das „Café Integra“.

Das Café Integra ist ein Begegnungs-Ort.

Das Café Integra ist barriere-frei.

Es befindet sich in der Nähe vom Haupt-Bahnhof.

Dort treffen sich Menschen von jung bis alt.

Es gibt viele verschiedene Angebote.

Man kann dort Sprachen lernen.

Es gibt Spiele-Nachmittage.

Es werden dort zusammen Feste gefeiert.

Viele Ehren-Amtliche helfen bei den Angeboten.



Drei in Eins

MITGLIEDERBEAUFTRAGTE WERDEN AWO
MARKENBOTSCHAFTER*IN: WERBEN FÜR
VEREIN, ARBEITGEBER UND EHRENAMT



„Sag mal, Du bist doch bei der AWO. Was macht ihr da eigentlich?“ So oder ähnlich könnte ein Gespräch beginnen, in dem man über den Ortsverein, den Arbeitgeber oder sein Ehrenamt ins Plaudern kommt – beste Gelegenheit also einen „Werbekblock“ für den AWO Bezirksverband Potsdam e.V. einzubauen. Wie man dies allerdings schön und wirkungsvoll verpackt, können Interessierte in einem dreiteiligen Workshop lernen.

Die Schulung zur Markenbotschafterin/ zum Markenbotschafter startet im Oktober 2025. Teil 1 zu den Themen Marke AWO, Struktur und Vereinsleben und Teil 2 zur Frage: „Warum bin ich bei der AWO?“ finden als Online-Seminar und das abschließende Kommunikationstraining in Präsenz statt.

Die Idee zu dieser Veranstaltung kommt aus dem Fachausschuss Mitgliedergewinnung und richtet sich vor allem an die Mitgliederbeauftragten im Verband, die jetzt auch für die Potsdamer Arbeiterwohlfahrt und ihre Tochtergesellschaften als

Arbeitgeberin oder als Wirkstätte für das Ehrenamt werben sollen – quasi Drei in Eins. „Es sind aber auch alle anderen Interessierten mitgemeint“, sagt Bernd Schulze, Leiter des Büros Verbandsarbeit. Als AWO-Beschäftigter auch Mitglied zu sein, sei aus mehreren Gründen sinnvoll, erklärt der Vertreter des Mitglieder-Ausschusses: es gebe dem gesellschafts-politischen Engagement des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. mehr Gewicht und trage zur Sicherung der Arbeitsplätze im Verband bei. Außerdem könne man als Mitglied eigene Ideen einbringen und aktiv das Vereinsleben mitgestalten, so Bernd Schulze.

Text: Nicola Klusemann, Foto: AWO Potsdam

Wer immer also Lust hat, in diesem Sinne die Werbetrommel zu rühren und AWO Markenbotschafter*in zu werden, kann sich hier anmelden.



Die AWO ist ein Verein für viele Mitglieder.

Die AWO ist Arbeit-Geber.

Die AWO ist ein Ort für das Ehren-Amt.

Alle drei Aufgaben sind wichtig.

Die AWO will deshalb Werbung für sich machen.

Dafür bietet die AWO eine Schulung an.

Teil 1 findet online statt. Hier geht es um die Struktur der AWO.

Teil 2 findet auch online statt. Es geht um die Frage „Warum bin ich bei der AWO?“

Für Teil 3 treffen sich alle persönlich. Es gibt ein Kommunikations-Training. Also wie man alles, was man über die AWO weiß, mit anderen Menschen besprechen kann.

Wer die Schulung gemacht hat, ist dann ein AWO Marken-Botschafter.



1. Was ist ein Leitbild?

Unser Leitbild ist die Grundlage für alles, was wir bei der AWO Potsdam machen. **Es ist eine Anleitung. Darin steht:** Das ist uns wichtig. Das wollen wir erreichen. So arbeiten wir zusammen. Das Leitbild beschreibt die AWO: Wer sind wir? Was ist uns wichtig? Was machen wir?

2. Wozu brauchen wir ein Leitbild?

Im Leitbild steht:

Wie die Menschen bei der AWO arbeiten. Welchen Menschen die AWO helfen will. Welche Ziele die AWO hat. Damit alle wissen, was die AWO macht. **Der AWO sind fünf Dinge wichtig:** Solidarität, Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit und Toleranz.

3. Wir schreiben das Leitbild neu

So können Sie mitmachen.

- Wir machen zwei Umfragen. Das sind Fragen zur AWO. Sie können die Fragen beantworten. Mit Ihrem Handy. Oder auf einer Postkarte.
- Wir machen zwei Arbeitsgruppen. Alle können in der Gruppe mitmachen. Wir sammeln alle Antworten aus der Umfrage. Wir schreiben die wichtigen Antworten auf.

Beim neuen Leitbild sollen alle mitmachen. Wenn Sie Hilfe brauchen: Fragen Sie einen Mitarbeiter der AWO.



Mit dem Werte-Kompass ans Ziel

AWO LEITBILD-PROZESS STARTET IM APRIL 2025

Wir alle haben in diesem Jahr Großes vor. Im April 2025 heißt es „Leinen los!“. Dann nämlich starten wir unsere Reise auf dem Weg zum neuen Leitbild. In welchen Schritten wir uns unserem Selbstverständnis nähern, ist in einem kleinen Wegweiser beschrieben, der den AWO-Mitgliedern mit dieser Ausgabe der „Herz+Hand“ zugestellt wurde. Die „Reiseplanung“ findet sich aber auch im Intranet des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. und seiner Tochtergesellschaften zum Downloaden. Außerdem wurden in Einrichtungen und Ortsvereinen Leitbild-Beauftragte benannt, die ebenfalls „Reiseunterlagen“ ausgeben können.

In einem breit angelegten Beteiligungsprozess sollen sich alle – Mitglieder, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende und Nutzer*innen unserer Angebote – bei der Ausgestaltung des künftigen Leitbilds des Verbandes einbringen. Unser Kompass hat fünf Himmelsrichtungen, die AWO-Werte Solidarität, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Toleranz. Nach diesen vor über hundert Jahren festgesetzten Idealen richten wir uns aus und beschreiben ihre Bedeutung für die Jetztzeit.

Wir gehen also auf große Fahrt. Und alle kommen mit. Kurzstrecke oder Langflug, Lagerfeuer-Abend oder Wildwasserfahrt, Strandlauf oder Gipfelsturm – was immer Du mit dem AWO Bezirksverband Potsdam e.V. und seinen Tochtergesellschaften verbindest, bestimmen Reiseplan, Streckenverlauf und Ziel mit. Alles, was wir auf der Tour erleben und erfahren, schreiben wir auf und fassen es in unserem neuen Leitbild zusammen, damit wir auch in Zukunft solche Erfahrungen machen können. Die „Reisemöglichkeiten“ sind vielfältig. So wird es beispielsweise Umfragen und Workshops geben, eine Beteiligung ist online oder auch in Präsenz möglich. Wenn es keine Verspätungen gibt, soll dann das fertige Leitbild im Oktober 2026 erscheinen.

Text: Nicola Klusemann



← Eine Häuserschlucht in Israel, aufgenommen während des Besuchs von Potsdamer Sozialarbeiter*innen 2022

Ihr unermüdlicher Einsatz ist in der heutigen Zeit von besonderer Bedeutung.

Seit 2007 organisiert die AWO Austauschprogramme mit Israel für Mitarbeitende aus unterschiedlichen sozialen Arbeitsfeldern. Seit 2016 führt der AWO Bezirksverband Potsdam die Austauschprogramme fort. Die Fachbesuche und Begegnungen finden sowohl in Israel als auch in Deutschland statt. Für deren Inhalte ist die Bildungsstätte „Dialog“ verantwortlich, deren Generaldirektorin Hanna Tidhar ist. Hanna Tidhar ist eine Frau, die es immer wieder versteht, ein Begegnungs- und Besuchsprogramm in Israel zu organisieren, die es den Fachgruppen ermöglicht, einen intensiven Einblick in die historische, politische und kulturelle Situation und Entwicklung dieses Landes zu bekommen.

Große Ehre

VERDIENSTKREUZ FÜR HANNA TIDHAR

Am 21. Februar 2025 verlieh der Bundespräsident, Hanna Tidhar, das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Hanna Tidhar, Holocaustüberlebende, engagiert sich seit 1993 in der „Bildungsstätte Dialog für interkulturellen Austausch und Antisemitismusprävention“. Sie setzt sich leidenschaftlich dafür ein, Brücken zwischen Kulturen zu bauen und ein friedliches Miteinander zu fördern.



Durch die persönliche Begegnung mit Frau Tidhar als Holocaustüberlebender wurde für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Auseinandersetzung und Diskussion über den Holocaust und die Auswirkungen bis in die heutige Zeit ermöglicht. Die Bereitschaft von Frau Tidhar, über ihre persönliche Geschichte offen zu sprechen und alle Fragen zu beantworten, hinterlässt immer wieder einen tiefen Eindruck auf alle Teilnehmenden. Für viele war es auch die erste Begegnung mit einer Überlebenden des Holocaust und der erste Besuch in Israel. *Text: Hedi Boss*

Von Kindern für Kinder

1.500 EURO FÜR KOSTENLOSE KINDERARZTSPRECHSTUNDE DER AWO



Katrin Rosenbaum (Leiterin der Oberlinschule), Angelica Jacob (Kinderärztin), Claus Herrmann (Kinderarzt) und Jörn Mensching (AWO Büro Kinderarmut)

Die stolze Summe von 1.500 Euro übergaben Anfang Februar Schülerinnen und Schüler der Oberlinschule den Kinderärzten Dr. Angelica Jacob und Dr. Claus Herrmann, die in der AWO Kita „Kinderland“ in Potsdam kostenlose Sprechstunden anbieten. „Die Kinder der Schule möchten gerne andere Kinder aus Potsdam darin unterstützen, gesund zu bleiben“, erklärte Schulleiterin Katrin Rosenbaum bei der Scheckübergabe im Januar. Die Spendengelder waren Ende vergangenen Jahres beim traditionellen Adventsmarkt des Oberlinhauses und im Oberlincafé zusammengekommen.

„Viele geflüchtete Familien brauchen einen ersten Anlaufpunkt im Schlaatz, um Hilfe bei allen dringenden Fragen zur Gesundheit zu bekommen“, erläuterte Dr. Jacob ihre Aufgaben. Und ihr Kollege Dr. Herrmann ergänzte, dass es außerdem in unmittelbarer Nachbarschaft keine weiteren Kinderarztsprechstunden gebe. Die beiden Mediziner sind schon seit vielen Jahren in Rente und seitdem ehrenamtlich im Einsatz.

Verbrauchsmaterialien, Medikamente und Impfstoffe würden über Spenden beschafft, erklärte Jörn Mensching vom AWO Büro KINDER(ar)MUT, bei dem die Sprechstunde angesiedelt ist. Von dem Geld der Oberlinschule könnten jetzt Pflaster, Mullbinden und Co. zur Versorgung der Kinder und deren Familien angeschafft werden. Auch Beratung und Prävention übernehmen die beiden Kinderärzte vor Ort, erläuterte Mensching.

Nach der Spendenübergabe am Winterfeuer auf dem Oberlingelände wurden alle Kinder in die Winterferien verabschiedet.

Text: Nicola Klusemann, Foto: Oberlinhaus



Solidarisch, kreativ, offen

IM AWO TREFF WERDER (HADEL) SIND WIR FÜR ALLE MENSCHEN DA

Einen Scheck über 768 Euro erhielt Anfang Februar der AWO Treff Werder von der E.ON Grid Solutions (ESG) GmbH. Gemeinsam mit Manuela Saß, Bürgermeisterin der Stadt Werder (Havel) übergaben ESG-Betriebsrätin Sonja Lietze und der Kommunalreferent Heiko Nimpisch (E.DIS Netz GmbH) die Spende an André Saborowski, Vorstand des AWO Bezirksverband Potsdam e.V. Der AWO Treff Werder ist zugleich Freizeit-, Begegnungs- und auch Beratungsstätte für Menschen aller Altersgruppen.

Der AWO Treff in Werder (Havel) bietet seit 2010 älteren Menschen die Möglichkeit, sich regelmäßig zu treffen und aktiv zu bleiben. Mit einem wöchentlichen Programm und saisonalen Höhepunkten wie der Modenschau zum Internationalen Frauentag wird der Vereinsamung entgegengewirkt. Finanziert wird der Treff unter anderem durch städtische Mittel und Veranstaltungen. Text: Ingeborg Lauwaßer



←
 Autorin Susanne Kron bei der
 Lesung ihres Buches am 25. No-
 vember 2024 in der Buchhand-
 lung Viktoriagarten in Potsdam

sive – oft negative – emotionale Zustände, die uns als Menschen aus-
 machen. Sie sind quasi unser Algo-
 rithmus, mit dem wir uns mit unserer
 Umwelt abgleichen und verorten
 können. Wenn wir uns diesen Emo-
 tionen nicht stellen (wollen), locken
 allerlei Ablenkungen, die uns maxi-
 mal kurzfristig eine Verbesserung
 verschaffen. Langfristig entwickeln
 sich daraus jedoch oft problemati-
 sche Konsum- und Verhaltensweisen.
 Das Buch kann und soll dabei helfen,
 Auswege zu finden, um einen ver-
 besserten Zugang zu unseren Emo-
 tionen zu bekommen.

Rund 50 Interessierte folgten bei der
 Lesung den Worten der 41-Jährigen.
 Das Buch ist eine Art Zusammen-
 fassung der wichtigsten Erkenntnisse
 sowie weiterer Hilfsmöglichkeiten,
 wie man den Griff zur „Kippe“ ver-
 meiden kann. „Auf den Punkt ge-
 bracht“ bietet die Gelegenheit, sich
 selbst den Spiegel vorzuhalten, eige-
 ne Gedanken zu sortieren und somit
 in den Austausch mit sich selbst und
 der Autorin zu treten. *Text: Daniel Zeis*

Hilfe beim Rauchstopp

BUCHPROJEKT „AUF DEN PUNKT GEBRACHT“

Ein Buchprojekt, gefördert von Akti-
 on Mensch, geschrieben von Susanne
 Kron, illustriert von Künstler*innen
 des AWO Living Museum. Für alle, die
 mit dem Rauchen aufhören möch-
 ten. Am 25. November 2024 gab es
 eine Lesung und Buchpremiere in
 der Buchhandlung Viktoriagarten
 in Potsdam. Alle Infos dazu finden
 sich hier: [https://awo-potsdam.de/
 de/news-artikel/vom-rauchen-und-
 wie-man-damit-aufhoert/](https://awo-potsdam.de/de/news-artikel/vom-rauchen-und-wie-man-damit-aufhoert/)

tigsten Punkte für den erfolgreichen
 Ausstieg sowie weiteren Hilfsmög-
 lichkeiten.

„Auf den Punkt gebracht“ bietet im
 Buch die Gelegenheit, sich selbst den
 Spiegel vorzuhalten, eigene Gedan-
 ken zu notieren und somit in den
 Austausch mit sich selbst und den
 Gedanken der Autorin zu treten. Da-
 bei geht es immer wieder um inten-

Ein Zitat aus dem Klappentext des
 Buches: „Es hat mich wahnsinnig
 beschäftigt, dass ich etwas tat, das
 ich eigentlich gar nicht tun wollte.
 Ich benutzte das Rauchen häufig, um
 mich emotional zu vernebeln.“ Ein
 handliches und sehr konkretes Buch
 über die Anwendungen des Rau-
 chens und einem sehr persönlichen
 Weg, damit aufzuhören. Garniert mit
 Illustrationen von Künstler*innen des
 AWO Living Museum Potsdam und
 einer Zusammenfassung der wich-



**Die Bücher sind hier als digital
 bearbeitbare Version abrufbar:**

[https://awo-potsdam.de/de/standort/
 suchtberatung-potsdam/?file=files/
 awo-suchthilfe/standorte/AufDen-
 PunktGebracht_digital.pdf](https://awo-potsdam.de/de/standort/suchtberatung-potsdam/?file=files/awo-suchthilfe/standorte/AufDenPunktGebracht_digital.pdf)

[https://awo-potsdam.de/de/standort/
 suchtberatung-potsdam/?file=files/
 awo-suchthilfe/standorte/AufDen-
 PunktGebracht_Einfache_Sprache_
 digital.pdf](https://awo-potsdam.de/de/standort/suchtberatung-potsdam/?file=files/awo-suchthilfe/standorte/AufDenPunktGebracht_Einfache_Sprache_digital.pdf)



Fachkräfte, Schulesen und Grundsicherung gegen Kinderarmut

VERTRETER*INNEN DES AWO BUNDESVERBANDES BEEINDRUCKT VOM BÜRO KINDER(AR)MUT IN POTSDAM

Im November 2024 besuchten Vertreter*innen des AWO Bundesverbandes das Büro KINDER(ar)MUT in Potsdam, um sich über Projekte zur Bekämpfung von Kinderarmut zu informieren. Vorstandsvorsitzende Angela Schweers stellte unter anderem die langjährigen Initiativen wie die „Wellenreiter“ und „Kiez-Kitas“ vor. Ein zentrales Thema war das Modellprojekt „Schulgesundheitsfachkräfte an öffentlichen Schulen im Land Brandenburg“. Alexander Nöhring und seine Kolleg*innen zeigten sich beeindruckt von den Ansätzen in Potsdam und betonten die Bedeutung einer netzwerkorientierten Zusammenarbeit im sozialen Bereich, um Präventionsketten zu etablieren. *Text/Foto: Doreen Weiner*



„Hammelsprung“ für die Soziale Arbeit

PROTESTE GEGEN POTSDAMER KÜRZUNGSLISTE

Rund 150 Beschäftigte in sozialen und kulturellen Einrichtungen in Potsdam haben Anfang März vor Sitzungsbeginn einer Stadtverordnetenversammlung gegen die Kürzungspläne der Stadt protestiert. Organisiert wurde die Kundgebung vom Bündnis „Potenzial für Potsdam“, dem viele Träger und Einzelpersonen aus den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, aus Bürger- und

Nachbarschaftshäusern, Kultureinrichtungen und sozialen Einrichtungen angehören, darunter auch der AWO Bezirksverband Potsdam e.V. In Reden forderten Vertreter*innen mehrerer Einrichtungen die Rücknahme der Kürzungen und stattdessen eine bessere finanzielle Ausstattung, vor allem für die Kinder- und Jugendarbeit. Man tue so, als ob ein „Sahnehäubchen“ weggenom-

men werde. Dabei gehe es längst an die Substanz, sagte ein Redner. Auch die neu in den Bundestag gewählte Potsdamer Linken-Politikerin Isabelle Vandre sprach sich gegen die sogenannte Potenziilliste aus: „Kürzungen bei Kindern, Jugendlichen und Kultur sind keine Option und müssen dringend abgewendet werden“. Vor dem Eingang zum Gebäude der IHK in der Breiten Straße waren zwei Tore mit den Bezeichnungen „Nein“ und „Ich bin mir der Konsequenzen bewusst“ aufgebaut, durch die die Stadtverordneten hindurchgehen sollten – ähnlich wie bei der als „Hammelsprung“ bezeichneten Abstimmung im Bundestag. Viele nutzten allerdings die Tiefgarage oder einen anderen Eingang, um in den Sitzungssaal zu kommen.

Text: Stefan Engelbrecht, Foto: Oliver Orłowski



AkzeptANZfestival

AWO INKLUSIONS-BÜRO IST
DABEI UND BRAUCHT
UNTERSTÜTZUNG

Am 10. und 11. Mai findet das Akzeptanzfestival der Einzelhilfe Manufaktur statt. Wir suchen Unterstützung für den Rollstuhlparcours und unseren Stand am Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr.

Wer Lust hat, bei diesem tollen Event mitzuhelfen, kann sich beim Inklusionsbüro „Netzwerk Arbeit inklusiv“ melden.

netzwerk.arbeit@awo-potsdam.de

Wir freuen uns auf zahlreiche Unterstützer*innen!



Akzeptanzfestival – das Inklusionsbüro ist dabei!

Am Samstag, 10. und Sonntag, 11. Mai findet das Festival statt.

Wir suchen AWO-Mitarbeitende, die am Rollstuhlparcours und am Stand von 14 bis 18 Uhr helfen.

Es macht Spaß, auf einem Festival zu arbeiten!

Wenn du helfen möchtest, melde dich bei uns unter netzwerk.arbeit@awo-potsdam.de

Wir freuen uns auf viele Teilnehmende und Unterstützende!





Druckfrisch erschienen

DOKUMENTATION „WIE GELINGT ARBEIT MIT BEHINDERUNG?“

Die neue Dokumentation stellt das von Aktion Mensch geförderte Projekt „Beratungsstelle Arbeit mit Behinderung in Potsdam-Mittelmark“ vor. Neben Fallbeispielen, Tipps zur Netzwerkarbeit und Kontaktmöglichkeiten enthält sie Erkenntnisse des Fachtags „Wie gelingt Arbeit mit Behinderung?“ vom Juni 2024. Themen waren u. a. Inklusion in Verwaltung, Wirtschaft und Unternehmen, individuelle Lösungen und Selbstständigkeit. Zudem wird beschrieben, wie der Fachtag barrierefrei gestaltet wurde. Die World-Café-Ergebnisse liefern wertvolle Impulse für einen inklusiven Arbeitsmarkt.

Text: Rosalind Honig

Die Dokumentation ist auch als gedrucktes Exemplar im Inklusionsbüro zu bekommen. Anfragen gerne an: netzwerk.arbeit@awo-potsdam.de



Das Inklusionsbüro hat ein Heft veröffentlicht.

Das Heft heißt: Wie gelingt Arbeit mit Behinderung?

In dem Heft sind viele Informationen:

- Zur Beratungsstelle für Arbeit mit Behinderung in Potsdam-Mittelmark
- Zum Fachtag, der letztes Jahr im Juni veranstaltet wurde.

Der Fachtag hieß auch: Wie gelingt Arbeit mit Behinderung?

In dem Heft stehen verschiedene Antworten auf diese Frage.

Zum Beispiel

- Tipps für Arbeit-Geber*innen
- Tipps für die Selbstständigkeit
- Tipps für Menschen mit Behinderung aus Potsdam und Potsdam-Mittelmark

Die Informationen sind auch in Leichter Sprache.

Das Heft kann man im Internet finden.

Oder man bekommt es im Inklusionsbüro:

Einfach eine E-Mail schreiben an:

netzwerk.arbeit@awo-potsdam.de



Hier geht es direkt zum Download.

<https://awo-inklusion.info/de/downloads/>

NEUES ANGEBOT

Online-Beratung für inklusives Arbeiten startet

Die Beratungsstelle für inklusives Arbeiten im Rahmen des Netzwerks Arbeit inklusiv wird nun durch ein Online-Angebot für Klient*innen ergänzt: So haben nun noch mehr Menschen Zugang zu dem Beratungsangebot, wie zum Beispiel Menschen mit einer Sprachbarriere (Schwerhörig, Taub, Sprachfehler) oder Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, die vielleicht die Wohnung wegen Angstzuständen nur schwer verlassen können.

So bieten sich neue Chancen für Menschen mit Behinderung oder Einschränkungen, in eine Arbeit oder Beschäftigung zu kommen. Wer möchte, kann ganz anonym mit der Beratungsstelle in Kontakt treten und kann in seinem*ihrem geschützten Raum bleiben. Denn manchmal besteht ja auch eine gewisse Hemmschwelle, sich Hilfe zu suchen, oder die Eltern/Verwandten sollen erst mal außen vor bleiben.

Natürlich können sich auch Arbeitgeber*innen über das neue Online Angebot beraten lassen. Denn wie wir alle wissen: „Zeit ist Geld“. Die Online-Beratung bietet die Möglichkeit, schnell an Informationen zu kommen – ohne lange Wege oder Wartezeiten.

Die Beratungsstelle für inklusives Arbeiten ist ein Beratungsangebot des AWO Bezirksverbands Potsdam e.V. für Menschen mit Behinderung, die ihren Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt finden wollen.

Ein inklusiver Arbeitsmarkt bietet echte Wahlmöglichkeiten und Barrierefreiheit. Er wird durch die Fähigkeiten der arbeitenden Menschen auf vielfältige Weise bereichert. Dennoch müssen wir mit der Situation umgehen, dass der Arbeitsmarkt noch nicht inklusiv ist. Daher engagieren wir uns für Inklusion.

Text: Anke Landeck

<https://awo-inklusion.info/de/online-beratung>



Die Beratungsstelle für inklusives Arbeiten bietet jetzt auch Hilfe online an.

Die Online-Beratung ist für Menschen die eine Arbeit oder Beschäftigung suchen.

So können mehr Menschen, wie zum Beispiel Menschen mit Sprachproblemen sich einfacher mitteilen.

Menschen mit psychischen Schwierigkeiten können das Hilfs-Angebot nutzen, ohne das Haus verlassen zu müssen.

Das ist eine gute Chance für Menschen mit Behinderungen, Hilfe bei der Job-Suche zu bekommen.

Ihr könnt anonym Kontakt zur Beratungsstelle aufnehmen. Das heißt ohne Euren richtigen Namen.

Manchmal ist es schwierig, Hilfe zu suchen, und man möchte die Familie nicht fragen.

Auch Arbeitgeber können sich über das neue Online-Angebot informieren.

Die Online-Beratung spart Zeit und bietet schnelle Informationen, ohne lange Wege oder Wartezeiten.

Die Beratungsstelle gehört zum AWO Bezirksverband Potsdam e.V. und hilft Menschen mit Behinderungen, die auf den allgemeinen Arbeitsmarkt möchten.

Ein inklusiver Arbeitsmarkt bietet eine echte Wahl und Barrierefreiheit.

Wir setzen uns für Inklusion ein, denn der Arbeitsmarkt ist noch nicht für alle offen.



Austausch, Engagement und Mitgestaltung

EIN BEDEUTUNGSVOLLES VERNETZUNGSTREFFEN

In einem schönen Schloss in der Uckermark fand kürzlich das zweite Vernetzungstreffen der AWO Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Brandenburg statt. Über drei Tage kamen mehr als 60 Teilnehmer*innen zusammen – darunter Mitarbeiter*innen und Klient*innen. Ein zentrales Anliegen der LAG ist es, die Teilhabe und Mitbestimmung von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen nachhaltig zu stärken. Die Fortbildung setzte den Schwerpunkt auf zentrale Themen wie Mitbestimmung, Partizipation, Gewaltschutz und Politik.

Auch in diesem Jahr begeisterte wieder Prof. Dr. Michael Komorek als Referent. Mit Humor und Charm zeigte er, worauf es z.B. bei Themen wie Teilhabe und Mitbestimmung ankommt. Er moderierte durch den Tag und ermutigte alle Teilnehmenden zur aktiven Mitgestaltung.

Die Veranstaltung bot eine wertvolle Plattform für den Austausch von Ideen und Erfahrungen zwischen verschiedenen Verbänden. In Workshops und Diskussionsrunden konnten alle

aktiv mitwirken und ihre Perspektiven einbringen.

Auch die Aufgaben in Mitwirkungsgremien standen im Fokus. Ziel ist es, den Teilnehmenden Verantwortung zu übergeben, um ihre Stimme in der Gesellschaft zu stärken. Es war beeindruckend zu sehen, wie viel Engagement und Leidenschaft in den Diskussionen steckte.

Besonders wichtig waren auch die Themen Gewaltschutz, Beschwerdemanagement und Politik. Hier wurde erneut deutlich, wie wichtig es ist, dass Menschen mit Behinderung aktiv an Entscheidungen beteiligt werden, die ihr Leben betreffen.



Die Frauenbeauftragte Christel Wiese hielt einen beeindruckenden Vortrag über die Aufgaben und Ziele ihres Amtes und ermutigte die Frauen zum Einsatz für mehr Gleichberechtigung und zur Netzwerkarbeit. Gemeinsam kann man vieles bewegen.

Und wenn man sich schon auf den Weg ins beschauliche Boitzenburg gemacht hat, will die Zeit natürlich voll genutzt werden. Besondere Highlights waren der Besuch in einer Schokoladenmanufaktur und ein Lagerfeuer mit Blick auf die wunderschöne Schlosskulisse, das alle dazu einlud, gemütlich zusammen zu sein, Geschichten auszutauschen und sich besser kennenzulernen.

Wir danken allen Teilnehmenden und Verbänden, die dieses Treffen ermöglicht haben. Gemeinsam setzen wir uns für eine inklusive Zukunft ein, in der jede*r gehört wird und aktive Mitgestaltung selbstverständlich ist.

Text und Bilder: Jana Schirowski



DAS WAR DIE
VON HERZEN
TOUR 2024







← Vertreter*innen der LIGA der freien Wohlfahrtspflege sprachen mit dem neuen Finanzminister des Landes Brandenburg, Robert Crumbach (Mitte).

reform liegt. Zudem hat die LIGA um Gesprächstermine bei der CDU-Fraktion, Wirtschaftsminister Daniel Keller (SPD) und den Kommunalen Spitzenverbänden gebeten.

Die LIGA arbeitet parteipolitisch ungebunden und setzt sich für sozial- und gesellschaftspolitische Lösungen zum Wohl der Menschen in Brandenburg ein.

Im Gespräch

LIGA DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE KRITISIERT KOALITIONSVERTRAG VON SPD UND BSW

Im September 2024 wählten die Brandenburger Wahlberechtigten einen neuen Landtag, dem nur noch die AfD, das BSW, die CDU und die SPD angehören. Kurz darauf bildeten BSW (Bündnis Sarah Wagenknecht) und SPD eine neue Landesregierung und unterzeichneten einen Koalitionsvertrag. Die LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege kritisierte diesen Vertrag scharf, insbesondere in den Bereichen Armutsbekämpfung, Migration, Kitabetreuung und Pflegepolitik. Angela Schweers (AWO LAG) bemängelte vor allem fehlende konkrete Maßnahmen und falsche Prioritäten. Insbesondere das Thema Migration bereite den Wohlfahrtsverbänden „Bauch-, Hirn- und Herzschmerzen“, erklärte Angela Schweers auch in der Landespressekonferenz Mitte Dezember. Bisher sei nicht mal geklärt, bei welchem Ministerium dieser Aufgabenbereich angesiedelt werden solle. Wenn wie bisher geplant, dass Innenministerium die Hoheit bekäme, „geht es nur noch um Ordnungspolitik und nicht mehr um Integration“, fürchtet auch Sven Veigel-Sternberger (DRK). Das wäre eine fatale Entwicklung,

warnen die Wohlfahrtsverbände. In einem offenen Brief hatten die Wohlfahrtsverbände noch während der Koalitionsverhandlungen der künftigen Regierung mehrere „Hausaufgaben“ mitgegeben. U.a. eine rechtssichere, landeseinheitliche und transparente Finanzierung der Kindertagesbetreuung aus einer Hand. Die LIGA hat nun begonnen, ihre Forderungen an die Landtagsabgeordneten und Minister zu übermitteln. Bereits erfolgten Gespräche mit Britta Müller, Ministerin für Gesundheit und Soziales, sowie mit Finanzminister Robert Crumbach (BSW), der BSW-Fraktion, der SPD-Fraktion und der pflegepolitischen Sprecherin der CDU-Fraktion, Ellen Fährmann. Die LIGA stellte ihre Stellungnahmen und Positionen zu verschiedenen sozialpolitischen Themen vor. Der Doppelhaushalt für 2025/26 wird noch erarbeitet, weshalb die Umsetzung der Forderungen noch offen ist.

Weitere Gespräche sind mit Innenministerin Katrin Lange (SPD) und Bildungsminister Steffen Freiberg (SPD) geplant, wobei der Fokus auf Migration/Integration und der Kitarechts-



Alle fünf Jahre wird im Land Brandenburg ein neuer Landtag gewählt.

Die Abgeordneten im Landtag machen die Gesetze für Brandenburg.

Sie entscheiden auch über das Geld im Haushalt des Landes.

Die AWO LAG und andere Verbände sind für die Menschen im Land da.

Wir wollen das Geld im Land Brandenburg für wichtige Dinge einsetzen.

Gegen Armut. Für gute Bildung. Für gute Pflege von Menschen, die Hilfe brauchen.

Deshalb reden wir gerade mit den Abgeordneten.

Und wir reden mit den Ministern des Landes.

Viele davon sind neu in ihrer Aufgabe.

Wir sagen ihnen, wofür das Geld des Landes besonders gebraucht wird.

Haltung zeigen ERSTER VERBANDSTAG DER AWO LAG

„Na klar machen wir das zusammen – das steht doch wohl fest!“, war eine Aussage eines AWO-Kreisvorsitzenden, die den ersten Verbandstag der Gemeinsamen Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeiterwohlfahrt (AWO LAG) im Land Brandenburg treffend zusammenfasst.

Das Plenum der AWO LAG, also die Runde der hauptamtlichen Geschäftsführungen und Vorstände der AWO Gliederungen, hatte beschlossen, die ehrenamtlichen Vorsitzenden und Stellvertretungen der Vorstände und Präsidien der Mitglieder der AWO LAG zu einem Verbandstag einzuladen. Fast alle AWO Gliederungen sind der Einladung gefolgt.

Los ging es mit einem Rückblick auf die Arbeit der AWO LAG seit der Gründung des Vereins am 1. Dezember 2023 durch die Koordinatorin Diana Golze. Sie erinnerte in einer Präsentation an die Höhepunkte der gemeinsamen Arbeit wie die Teilnahme einer LAG-Delegation an der AWO Demokratiekonferenz in Erfurt, das Video „Es ist an der Zeit“ zum Tag der Pflege, die Aktionen im Bündnis „KITA-Kollaps“ oder auch die verschiedenen Fachtage und Schulungen sowie die Aktivitäten rund um die Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen mit dem Wahlprogramm „AWO 1plus9“. Im Anschluss folgte der Schwerpunkt des Verbandstags.

Hassan Mohamed, Leiter der Stabsstelle Governance beim AWO Bundesverband, schulte alle Anwesenden zu den Compliance-Regelungen bei der Arbeiterwohlfahrt. Er erläuterte die Grundlagendokumente und beschrieb die Entwicklung der Compliance-Vorgaben in der AWO. Sehr nachvollziehbar erklärte er an Beispielen sowohl die Notwendigkeit als auch die Herausforderungen dieser Regelungen für die ehrenamtlichen Kontrollgremien. Viele Fragen wurden gestellt und kompetent beantwortet.

Nach einem stärkenden Mittagessen tauschten sich die Anwesenden zu den Ergebnissen der Bundestagswahl aus. Die Zahlen für den Bund und für Brandenburg machen deutlich, in welcher polarisierten Zeiten die AWO ihren Aufgaben nachgeht. Die Kleine Anfrage von CDU/CSU zur politischen Neutralität staatlich geförderter Organisationen an die Bundesregierung als auch die Kleine Anfrage der AfD an die Landesregierung Brandenburg zur Förderung der AWO aus dem Landeshaushalt wurden diskutiert. Fest stand für alle, dass die AWO mit ihren fünf Werten Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz einen klaren Kompass hat. Haltung zeigen, gegenüber Öffentlichkeit und Politik genauso wie gegenüber Mitgliedern und Beschäftigten, darauf kommt es an.

Im letzten Tagesordnungspunkt tauschten sich die Teilnehmenden zum Vorstands- bzw. Präsidiumsmodell aus. Es gab die Verabredung, noch in diesem Jahr einen zweiten Verbandstag durchzuführen. Dort soll es mit Unterstützung des AWO Bundesverbandes eine fundierte Befassung mit den verschiedenen Vereinsmodellen geben. Im November findet die nächste Bundeskonferenz der AWO statt. Zur Vorbereitung soll es voraussichtlich im Mai ein erstes Treffen dieser Runde gemeinsam mit den Delegierten geben, um ggf. einen eigenen Antrag aus Brandenburg an die BuKo zu erarbeiten. Im Rahmen des 2. Verbandtages soll dann auch eine gemeinsame Befassung mit allen an die BuKo gestellten Anträgen erfolgen. „Na klar machen wir das zusammen – das steht doch wohl fest!“

Text: Diana Golze

Vereinstreffen der AWO LAG am 14. Juni 2025, AWO Reha-Gut Kemnitz

- mit Berichten der Referent*innen zur Arbeit der LAG, mit Infos zur neuen Richtlinie zur Verleihung der Regine-Hildebrandt-Medaille und Zeit zum Austausch der AWO Gliederungen
- umrahmt von der Brandenburger Landpartie und dem Zwergensommerfest des Netzwerks Gesunde Kinder

Einladung folgt

Fair und international

LAG PLENUM INFORMIERT SICH ÜBER AWO INTERNATIONAL

AWO International ist der Fachverband der AWO für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit. Ziel ist es, benachteiligten Menschen zu helfen, eigene Lebensperspektiven zu entwickeln und gesellschaftliche

Strukturen zu stärken. In Katastrophen leistet der Verband Nothilfe und unterstützt den Wiederaufbau. Das Plenum der AWO LAG Brandenburg informierte sich über die Arbeit von AWO International durch eine

Präsentation von Ingrid Leberherz und Sara Martini. Viele AWO-Gliederungen in Brandenburg unterstützen AWO International (siehe Seite 10) bereits durch Spenden oder den Einkauf fair gehandelter Produkte. *Text: Diana Golze*



DU BIST GEFRAGT.

Bevor die Outdoor- und damit unsere Veranstaltungs-Saison im April losgeht, haben wir an neuen, regelmäßigen Angeboten gefeilt und freuen uns, dass wir tolle Menschen gewinnen konnten, die sie ehrenamtlich begleiten und uns bei unserer Idee der kostenfreien Teilhabe für Kinder und Jugendliche unterstützen. Wir danken euch für euer Engagement!



Selbstbehauptungstraining für Mädchen* mit Natalie

Seit März gibt es, in Kooperation mit dem AWO Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ), ein Selbstbehauptungstraining für Mädchen* mit Natalie. Das Sternchen bedeutet, dass das Angebot offen ist für alle, die sich als weibliche Personen identifizieren. Das Selbstbehauptungstraining ist für Mädchen*, die Konflikte und Ängste bewältigen wollen, sich für Strategien gegen Mobbing oder Cybermobbing interessieren und sich wehren und stärken möchten. Sie lernen ein gesundes Selbstbild zu entwickeln, sich selbst wertzuschätzen, selbstbewusst in schwierigen Situationen zu bleiben, ihre Energie positiv zu nutzen und Entspannungstechniken für den Alltag. Für die Termine schaut am besten auf unsere Homepage und wenn ihr mehr über Natalie, die das Angebot ehrenamtlich für uns/euch anbietet, erfahren möchtet, könnt ihr hier schauen: www.charoot.de. Da die Platzzahl begrenzt ist, bitten wir um eine Anmeldung.

AWO Schachclub für Jung und Alt mit Jalil

Du spielst gerne Schach, aber weißt nicht mit wem? Mit dem AWO Schachclub für Jung und Alt haben wir im Januar unser erstes generationsübergreifendes Angebot im AWO Café Integra gestartet. Dieses findet jeden Dienstag von 16-18 Uhr statt und ist offen für Alle. Das AWO Café Integra ist barrierefrei und verfügt über ein behindertengerechtes WC. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



KOMMENDE VERANSTALTUNGEN:

05.04.25 Boah, das fetzt!

Gaming in allen Varianten im AWO Eltern Kind Zentrum

30.04.25 Rhythm Against Racism

Lustgarten Potsdam

28.05.25 Ankesseln auf dem Bassi (Bassinplatz) ab 15 Uhr

28.06.25 Boah, das fetzt!

Gaming in allen Varianten im AWO Eltern Kind Zentrum

08.-10.08.25 Frierock Festival in Friesack

11.10.25 Weltmädchen*tag

(in Planung, Ort noch nicht bekannt)

15.11.25 Boah, das fetzt!

Gaming in allen Varianten im AWO Eltern Kind Zentrum



Graffiti mit Schumi

Wir hatten ja schon berichtet, dass wir auf dem AWO Campus Graffiti-Wände installiert haben und nun endlich können diese seit dem 20. März, dann immer jeden 3. Donnerstag im Monat in der Zeit von 16–19 Uhr gestaltet werden. Das Angebot ist offen für Jugendliche ab 12 Jahren, die Lust haben, ihre Skizzen an die Wand zu bringen oder sich auch einfach ausprobieren möchten. Schumi, der das Angebot ehrenamtlich begleitet, gibt euch Tipps und Hilfe bei der Umsetzung eurer Ideen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Das Angebot wird mit Materialien unterstützt von Writers Heaven, einem Laden für Graffiti-Zubehör in der Potsdamer Innenstadt. Herzlichen Dank!

Umgezogen! Boxtraining mit Marko

Unser kostenfreies Boxtraining ist aus der Waldstadt in die Turnhalle auf dem AWO Campus am Stern gezogen. Das Training findet jetzt immer donnerstags von 17–18 Uhr statt und ist für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren.

IG Sport mit Marko

Vor dem Boxtraining am Donnerstag gibt es von 16–17 Uhr für Mitarbeitende der AWO Potsdam die Möglichkeit, sich einer gemeinschaftlichen Sportgruppe, einer sogenannten Interessengemeinschaft, anzuschließen. Hier wird mit der eigenen Körperkraft und ohne Geräte der Körper trainiert und gestärkt. Bei Interesse und weiteren Fragen dazu, meldet euch gern.

Wenn ihr wissen möchtet, was in diesem Jahr sonst noch so passiert ist und was noch passieren wird, dann schaut auf unserem **INSTAGRAM KANAL** vorbei.



Unsere Termine findet ihr auf unserer **HOME PAGE!**



Boah, das fetzt! 2025

Neben unseren regelmäßigen Angeboten, sind wir weiterhin auch auf Veranstaltungen unterwegs oder organisieren eigene. Unsere Reihe „Boah, das fetzt!“ stellen wir in diesem Jahr ganz unter das Thema „Gaming“, weil das bei den jungen Menschen sehr gut ankam. Hier gibt es drei Termine (siehe Kommende Veranstaltungen), bei denen wir uns auf die Wünsche der Teilnehmenden einstellen. Ob Gaming virtuell, Parkour in der Turnhalle, Tischtennis auf dem Hof, Brett- und Kartenspiele oder auch einfach nur mit Freunden chillen, ihr könnt machen, was ihr wollt. Neben dem Gezocke wird es natürlich auch wieder die beliebte Snackbar, Getränke und Abendessen geben. Eine Anmeldung ist toll, weil wir so besser planen können.

KONTAKT

Ihr habt selbst Ideen oder Wünsche für spannende Projekte, Vorträge, Veranstaltungen etc.? Meldet euch! Die Junge Plattform lebt von euren Ideen und eurem Engagement.

Ansprechpartnerin:
Susan Engel (Projektkoordinatorin)
AWO JUNGE PLATTFORM
Babelsberger Straße 12
14473 Potsdam
TEL 0151 74515258
susan.engel@awo-potsdam.de
jungeplattform@awo-potsdam.de

Rundreise durch 2024

MENSCHEN, DIE SICH BEGEGNEN, HABEN MEHR GEMEINSAM ALS GEDACHT

Entdecken, was die Natur jeden Monat bereithält, welche besonderen Orte und Menschen es im Landkreis gibt – das haben wir mit dem Projekt „Natur verbindet“ im Vorjahr erfahren. Die 30 Teilnehmer*innen des Offenen Eltern-Kind-Treffs, ein Angebot des Familienzentrums im AWO Mehrgenerationenhaus, erlebten auf gemeinsamen Ausflügen ein facettenreiches Jahr. Mit der Förderung des „House of Resources“, ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördertes Modellprojekt, konnten die Menschen mit Fluchthintergrund, die isoliert außerhalb der Stadt in Blöcken wohnen und kaum Kontakt zu Einheimischen im Sozialraum haben, ihr Lebensumfeld erkunden, ihre Deutschkenntnisse erweitern und festigen.

Wir sind in erster Linie Menschen, die sich begegnen und dabei feststellen, dass wir mehr gemeinsam haben, als gedacht. Ob aus Afghanistan, der Ukraine, Syrien oder Deutschland – alle lachen in derselben Sprache und haben gleiche Themen: der Schulbusstreik etwa verbunden mit der Frage „Wie kommen deine Kinder morgen zur Schule?“ Der erste Ausflug am 29. Februar 2024 führte uns nach Baitz zur Staatlichen Vogelschutzwarte mit neun Erwachsenen und drei Kindern. Der Austausch offenbarte die Erkenntnis: keiner ist allein mit dieser Herausforderung, womit sie sich leichter anfühlte, was Platz für neue Eindrücke schaffte. In der Ausstellung der Vogelschutzwarte bekam die Gruppe einen Einblick in die Tierwelt des Naturparks Hoher Fläming. So bestaunten die Besucher*innen den Schwarzstorch, Seeadler, Biber und Uhu sowie das Flaggschiff für den Wiesenbrüterschutz, die Großtrappe. Am 11. April 2024 ging die Reise mit



zehn Frauen und Kindern nach Mörz. Unterwegs sind ihnen aufgeknüpfte Gummistiefel aufgefallen. „Was bedeutet das?“, wollten sie wissen und erfuhren so von den Bauernprotesten gegen die deutsche Agrarpolitik. Davon unbeeindruckt begrüßten uns die neun Esel, mit denen wir den Frühlingstag draußen genießen konnten. Mit einer Gruppe von 25 Menschen waren wir am 8. Juni 2024 unterwegs zum Hoffest auf dem Gut Schmerwitz im Rahmen der Brandenburger Landpartie. Von Brück bis Bad Belzig per Bahn und von dort mit dem Bus zum Reiseziel. Vor Ort waren Landmaschinen ausgestellt, regionale Händler boten Obst und Gemüse an, die Naturwacht informierte über Fledermäuse und gegenüber lockte ein Bastelstand die ukrainischen Menschen magisch an. Während die Planung zum Mittsommerfest schon im Hintergrund lief, ging es am 13. Juni 2024 nach Wiesenburg, wo wir den Park und das Schloss besichtigt haben. Weitere Ausflüge standen bis zum Jahresende an, unter anderem den Forellenhof

in Locktow und ins Nachbardorf Mörz bei Maria im Garten zum Bogenbau-Workshop.

Im Jahreslauf haben die Teilnehmer*innen 12 unterschiedliche Orte kennengelernt, ihren Wortschatz/ihre Sprachkenntnisse sowie ihr Netzwerk erweitert. Untereinander ist eine neue Gemeinschaft aus diversen Kulturen entstanden, die sich ausgetauscht und unterstützt haben. In dem geschützten Raum des Offenen Eltern-Kind-Treffs haben sich alle getraut, Deutsch zu sprechen und dadurch gemerkt, wie gut sie das bereits können. Wir haben viel zusammen gelacht. Alles, was wir 2024 im Familienzentrum und dem Projekt „Natur verbindet“ erlebt haben, können sie mit einem Fotobuch mitnehmen, ihren Freunden und Familien zeigen und künftig als Kraftquelle nutzen, indem sie sich beim Betrachten mit den positiven Emotionen verbinden. „Coole Idee. Ich werde es immer wieder ansehen und mich an interessante Momente erinnern“, sagt eine der Teilnehmer*innen.

Text/Foto: Enrico Schultze

Ich bin KREISMEISTERIN

Ich bin ein positiver Mensch. Aber irgendwann war es kaum noch auszuhalten. Niemand konnte sich vorstellen, wie es mir geht. In der Selbsthilfegruppe kann ich mit anderen reden, die wissen, wie sich das anfühlt. Wir unterstützen uns gegenseitig und geben uns Tipps im Umgang mit der Krankheit. Mich mit den anderen auszutauschen, tut mir gut.

Birgit Kölbl
Online-Selbsthilfegruppe Interstitielle Zystitis (IC)



„KreisMeister – selbstgemacht“

ERÖFFNUNG DER SELBSTHILFEAUSSTELLUNG IN BEELITZ

Oft hilft es sehr, sich in schwierigen Situationen wie einer Erkrankung auszutauschen und Verständnis zu finden. Wie eine Selbsthilfegruppe funktioniert, kann im April in Beelitz aus erster Hand erlebt werden. Die Wanderausstellung „KreisMeister – selbstgemacht“ mit persönlichen Erfahrungsberichten kommt nach Beelitz. Die feierliche Eröffnung fand am 9. April 2025 in der Poststraße 15 (ehemalige Bibliothek) statt und bietet eine Plattform für Informationen und Austausch zu den Selbsthilfegruppen und Angeboten in Beelitz und im Landkreis Potsdam-Mittelmark.

Die Veranstaltung begann um 10 Uhr und wurde von Bürgermeister Bernhard Knuth eröffnet. Knuth machte in den vergangenen Jahren immer wieder deutlich, wie wichtig die Selbsthilfe für Menschen mit chronischen Erkrankungen sein kann. Über diese persönlichen Erfahrungen und Herausforderungen berichten die Gründer*innen der Selbsthilfegruppe Tinnitus, Herr Wolf, sowie aus dem Erzähltreff Trauer, Frau Mai. Sie wollen Betroffenen Mut machen und das Bewusstsein für die Selbsthilfe wecken.

„Die Ausstellung ist eine wertvolle Gelegenheit, um die Bedeutung von Selbsthilfegruppen hervorzuheben und ihre Vielfältigkeit zu präsentieren.“, sagt Anke Polkowski, AWO Bezirksverband Potsdam, Selbsthilfekontaktstelle Potsdam-Mittelmark (KIS). „Sie regt dazu an, sich mit den Möglichkeiten der Selbsthilfe auseinanderzusetzen. Die sehr persönlichen Geschichten inspirieren, sich selbst an eine Selbsthilfegruppe zu wenden und dort Verständnis und Gemeinschaft zu finden.“

Die Ausstellung der Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen im Land Brandenburg e.V. (LAGS) und der Landeskoordinierungsstelle LAKOS wird noch bis zum 7. Mai 2025 in Beelitz zu sehen sein, bevor sie im Anschluss auf der Selbsthilfe-Sommertour an wechselnden Orten im Land Brandenburg gezeigt wird. Sie wird gefördert durch die IKK Brandenburg und Berlin und die Gemeinschaftsförderung der Krankenkassen.

Text: Anke Polkowski



← Die Ausstellung wird noch bis zum 7. Mai 2025 in Beelitz zu sehen sein, bevor sie im Anschluss auf der Selbsthilfe-Sommertour an wechselnden Orten im Land Brandenburg gezeigt wird.



Wellenreiten für die Seele

„SURF & HEAL“ STARTET IM AUGUST

Junge Erwachsene aus Selbsthilfegruppen rund um Brandenburg lernen nicht nur, wie man auf dem Surfbrett steht, sondern auch, wie man die Wellen des Lebens besser meistert. Vom 6. bis 11. August wird Sylt zum Ort für persönliche Weiterentwicklung, Gemeinschaft und die heilende Kraft des Surfens.

Studien zeigen: Surfen kann helfen, Ängste abzubauen, das Selbstbewusstsein zu stärken und den Kopf freizubekommen. Genau hier setzt „Surf & Heal“ an. Dieses einzigartige Projekt verbindet die Kraft der Natur mit psychologischen Methoden und bietet jungen Erwachsenen die Möglichkeit, ihre mentale und physische Gesundheit auf kreative Weise zu fördern. Unterstützt werden die Teilnehmer*innen von erfahrenen Surftherapeuten des „Meer Leben“ e.V. und einem engagierten Team. Neben der sportlichen Herausforderung stehen

vor allem Persönlichkeitsentwicklung, Teambuilding und die Stärkung der Resilienz im Mittelpunkt.

„Wir wollen zeigen, dass Selbsthilfe mehr sein kann als ein klassischer Stuhlkreis. Unsere Teilnehmer erleben, wie viel in ihnen steckt und wie stark sie sein können – auf dem Wasser und im Alltag“, erklärt die Organisatorin Anke Polkowski von der AWO Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen Potsdam-Mittelmark. Das Besondere an dem durch die AOK Nordost geförderten Projekt des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V.: Die Teilnehmer*innen sind Multiplikatoren – sie bringen die gesammelten Erfahrungen nach ihrer Rückkehr in ihre Gruppen und geben diese dort weiter. So wird die heilende Wirkung des Projekts weit über die Strände hinausgetragen. Zielgruppen sind aktive Teilnehmer*innen einer Selbsthilfegruppe

aus Berlin und Brandenburg, die Lust haben, diese besondere Erfahrung zu machen. Die Anmeldung läuft über die AWO Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen Potsdam Mittelmark.

Text: Anke Polkowski

✦ WEN SUCHEN WIR?

- Mitglieder von Selbsthilfegruppen
- 18-40 Jahre
- Max. 10 Personen
- Region PM/Brandenburg

✦ WAS ERWARTET DICH?

- Hilfe durch Selbsthilfe
- Workshops zur Gruppenarbeit
- Stärkung der Gesundheitskompetenz
- Teambuilding

✦ WAS KOSTET ES?

- 132€ / Person



Ja, ich werde AWO Mitglied.

1. Persönliche Daten

AWO-Einzelmitgliedschaft

AWO-Familienmitgliedschaft
Eine Familienmitgliedschaft kann von Ehepartnern/Lebenspartnern (ggf. mit ihren minderjährigen Kindern) erworben werden.

Frau Herr Andere

Vorname

Name/Titel/Anrede

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

Telefon

E-Mail (privat)

Geburtstag

Ortsverein

Erstmaliger Eintritt Wiedereintritt Eintrittsdatum zum

Bei **Familienmitgliedschaft** hier Name, Vorname, Geburtsdatum des Ehe/Lebenspartner*in und/oder der minderjährigen Kinder angeben (mit einem Beitrag von 4 Euro oder mehr können Sie kostenlos Ihre Familie anmelden.):

.....
.....
.....

Grundlage für die Mitgliedschaft ist unsere Satzung in Verbindung mit dem Statut der Arbeiterwohlfahrt (Statut eingetragen beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg VR 29346). (Info: www.awo.org)

Ich/Wir habe(n) die Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen.

Bei Minderjährigen: Erklärung des/der Erziehungsberechtigten. Hiermit gestatte(n) ich/wir

.....
Vor- und Zuname

Mitglied in der AWO zu werden und seine Mitgliedschaft selbst auszuüben.

.....
Datum, Unterschrift Mitgliedsinteressent*in

.....
Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte*r

2. Beitrag

Folgende Monatsbeiträge sind in der AWO möglich

2,50 € Mindestbeitrag

4,00 € Familienbeitrag

Mitgliedsbeitrag 3,00 € 4,00 € 5,00 € 7,50 € 10,00 € 15,00 € 20,00 €

und jeder höhere Monatsbetrag:

3. Bankverbindung

Einzug erwünscht: jährlich halbjährlich vierteljährlich

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Arbeiterwohlfahrt, den in 2. genannten Monatsbeitrag mittels Lastschrift von meinem unter 3. angegebenen Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Arbeiterwohlfahrt auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweise: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.

.....
Datum, Unterschrift

4. Erklärung zum Datenschutz gemäß Art. 13 EU DSGVO

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten als Mitglied ist der AWO Bezirksverband Potsdam e. V., Neuendorfer Straße 39a, 14480 Potsdam

Datenschutzbeauftragter des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V.:
erreichbar unter datschutzbeauftragter@awo-potsdam.de

Einsenden an: AWO Bezirksverband Potsdam e.V.
Neuendorfer Straße 39a
14480 Potsdam

1. Datenverarbeitung

- Wir verwenden die von Ihnen erhobenen Daten zum Zweck einer Prüfung der Antragsstellung sowie bei Zustandekommen der Mitgliedschaft zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung in der AWO.
- Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist der Vertrag über Ihre Mitgliedschaft zwischen Ihnen und der AWO nach Artikel 6 Abs. 1 lit. b) EU DSGVO. Für die Aufbewahrung Ihrer Daten nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ist Rechtsgrundlage Artikel 6 Abs. 1 lit. c) EU DSGVO.
- Die Bereitstellung der Daten ist für die Mitgliedschaft in der AWO notwendig. Bei Nichtbereitstellung kann der Antrag auf Mitgliedschaft nicht bearbeitet werden.
- Bei der Datenverarbeitung setzen wir Dienstleister ein, die jeweils im Rahmen einer Auftragsverarbeitung nach Art. 28 EU DSGVO tätig werden.
- Bei Zustandekommen der Mitgliedschaft werden Ihre Daten von uns an den AWO Bundesverband e.V. (Zentrale Mitglieder- und Adressverwaltung), an den in Ihrer Region zuständigen AWO Landes-, Bezirks- und Kreisverband sowie ggf. an die zuständigen Gliederungen des AWO übermittelt. Zur Klärung der für Ihre Mitgliedschaft zuständigen Gliederungen werden Ihre Angaben im Mitgliedsantrag den für Ihren Wohnort zuständigen Landes-, Bezirks, Unterbezirks- oder Kreisverband übermittelt. Die Daten werden dort spätestens 1 Jahr nach Erhebung bzw. Übermittlung gelöscht, wenn es sich nicht um die regional zuständige Gliederung handelt.
- Sämtliche im Rahmen der Mitgliedschaft erhobenen personenbezogenen Daten werden mit Beendigung der Mitgliedschaft gelöscht, es sei denn, wir sind rechtlich zur weiteren Verarbeitung ihrer Daten berechtigt oder verpflichtet. Buchungsrelevante Daten werden zehn Kalenderjahre nach Ende der Mitgliedschaft gelöscht.

2. Allgemeine Angaben und Rechte der betroffenen Personen

- Sie haben das Recht, bei uns Auskunft hinsichtlich der über Sie gespeicherten Daten zu verlangen.
- Sollten Ihre personenbezogenen Daten unrichtig oder unvollständig sein, haben Sie ein Recht auf Berichtigung und Ergänzung.
- Bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen können Sie eine Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten verlangen oder der Verarbeitung gänzlich widersprechen.
- Sie können jederzeit die Löschung Ihrer Daten verlangen, sofern wir nicht rechtlich zur weiteren Verarbeitung Ihrer Daten verpflichtet sind. In jedem Fall setzt die Löschung Ihrer Daten eine Beendigung Ihrer Mitgliedschaft gemäß der Bestimmung der geltenden Satzung voraus.
- Sie haben ein Recht auf Übertragung der von Ihnen bereitgestellten Daten, sofern dadurch nicht die Rechte und Freiheiten anderer Personen verletzt werden.
- Sollten Sie der Ansicht sein, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen geltendes Recht verstößt, so haben Sie die Möglichkeit, bei einer zuständigen Aufsichtsbehörde (z. B. Landesbeauftragte*r für den Datenschutz) Beschwerde einzulegen.



Aufs Glatteis geführt

EINLADUNG VOM ORTSVEREIN „BABELSBERG, KIRCHSTEIGFELD, STERN, DREWITZ“

Große Überraschung: Um Kinder und Jugendliche aus dem „Winter-Sofa-Koma“ zu holen, lud der Ortsverein Babelsberg, Kirchsteigfeld, Stern, Drewitz zum Schlittschuhlaufen ins Eisstadion Neukölln ein.

28 Teilnehmende aus Wohngruppen, Betreutem Einzelwohnen und dem CareLeaverZentrum genossen bei strahlendem Winterwetter zwei Stunden auf dem Eis. Auch Anfänger*innen wagten mutig erste Schritte und zeigten beeindruckendes Talent. Einige entpuppten sich sogar als wahre Eisprofis.

Nach einigen kleinen Tauschaktionen konnten für alle die passenden Schlittschuhe ausgeliehen werden, um das gemeinsame Kufenabenteuer zu starten. Auch, wenn wir alle größer als 1 Meter waren und damit nur ohne Eisgleiter auf die Kunsteisbahn durften, sind auch die mutigen Schlittschuhanfänger*innen aufs Eis gestartet. Und das mit beeindruckendem Talent. Einige junge Menschen haben sich in den

folgenden zwei Stunden sogar als echte Schlittschuhprofis und Eisprinzessinnen entpuppt. Nicht nur Wetter und Stimmung waren super. Die dann noch folgende „Pommes-Einladung“ hat den Ausflug perfekt gemacht. Dafür möchten wir dem Ortsverein Babelsberg, Kirchsteigfeld, Stern Drewitz, vor allem Istvan Farkas und Frau Krüger, „Danke!“ sagen. Ein bisschen schade, dass schon der Frühling kommt und die Eisbahn geschlossen ist. Wir freuen uns auf den nächsten Winter und vielleicht weitere gemeinsame Ausflüge mit unseren Ortsvereinen.

Kinder, Jugendliche und Fachkräfte aus dem Kinder- und Jugendhilfeverbund



Tischtennisprofis für Spielspaß mit Kindern und Jugendlichen gesucht

Unser Kinder- und Jugendhilfeverbund plant im Juni ein Sommerfest mit Tischtennisturnier. Kinder und Jugendliche aus dem Haus Lehnin sowie aus unseren Potsdamer Wohngruppen in Marquardt, Am Hirtengraben und An der Parforceheide treten gegen die jungen Erwachsenen aus dem Betreuten Wohnen und dem CareLeaverZentrum an. Damit alle gut vorbereitet sind, suchen wir Tischtennisbegeisterte, die von April bis Juni Zeit und Lust haben, uns nachmittags oder am Wochenende spielerisch zu trainieren – mit viel Spaß und ohne Leistungsdruck. In Marquardt gibt es eine Tischtennisplatte vor Ort. Für unsere Wohngruppen im Kirchsteigfeld und Am Stern suchen wir noch geeignete Trainingsräume und freuen uns über Tipps. Wir bieten (meistens) gute Laune und bei Bedarf eine kleine Aufwandsentschädigung!

Alle, die Lust haben uns zu unterstützen, erreichen uns über die folgenden Kontakte:

Wohngruppe Marquardt
marquardt@awo-potsdam.de
 TEL 033208 203698

Wohngruppe Am Hirtengraben
wg-hirtengraben@awo-potsdam.de
 TEL 033160060318

Wohngruppe An der Parforceheide
parforceheide@awo-potsdam.de
 TEL 033160060662

Haus Lehnin
hauslehnin@awo-potsdam.de
 TEL 033827059190



← 16 angehende Freizeitpädagog*innen aus Frankreich zu Besuch in der AWO-Seniorenfreizeitstätte Potsdam – Einblick in die Arbeit mit Seniorinnen und interkultureller Austausch.

Deutsch-französischer Austausch

JUNGE FREIZEITPÄDAGOGEN TREFFEN SENIOREN

16 angehende Freizeitpädagog*innen aus Frankreich besuchten mit dem Fachverband Jugendsozialarbeit Brandenburg e.V. die AWO-Seniorenfreizeitstätte in Potsdam. Beim interkulturellen Austausch über das Älterwerden und die Arbeit mit Senioren entstanden lebendige Gespräche. Einerseits ging es beim Besuch um die Vorstellung der Einrichtung, Rahmenbedingungen und

Personalzusammensetzung, es gab aber auch einen regen Austausch über das Leben in Deutschland, über das Älterwerden und die Arbeit mit älteren Menschen. Solche Begegnungshäuser gibt es in der Form in Frankreich nicht. Eine Dolmetscherin machte das möglich. So saßen die jungen Leute mit Senioren zusammen und plauderten sehr ungezwungen.

Der Fachverband Jugendsozialarbeit Brandenburg e.V. ist ein Zusammenschluss aus freien und kommunalen Trägern und eine unabhängige Fachorganisation zur Interessensvertretung sowie Förderung von Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit auf Landesebene. Die Fachstelle Internationale des Fachverbandes fördert Akteure der Jugendförderung im Aufbau internationaler Kooperationen, fachlichen Austausches im Bereich Jugend(sozial)arbeit auf europäischer Ebene sowie bei der Anbahnung und Durchführung internationaler Austausche.

Text: Anja Thieleke

Schick und funktional

NEUE DIENSTKLEIDUNG FÜR MITARBEITENDE DER SENIORENZENTREN

Nach intensiver Vorarbeit und trotz anfänglicher Liefer Schwierigkeiten wurden alle Mitarbeitenden in den Seniorenzentren mit einheitlicher Kleidung ausgestattet. Partner für dieses Projekt sind die AWO Spreewaldwerkstätten. Sie hatten bisher noch nicht mit einer solchen Auftragsmenge zu tun, sahen das aber als Herausforderung und haben dafür direkt maschinell und personell aufgestockt. Eine Herausforderung ist es in jedem Fall, da unsere Dienste und Einrichtungen im Land Brandenburg verstreut sind, die entferntesten liegen 200 Kilometer Nord-Süd auseinander. Beim ersten gemeinsamen Auswertungstreffen mit den Spreewaldwerkstätten im Februar zeigte sich das eine oder andere, was noch zu verbessern ist. Wie auf dem Foto aber zu sehen ist, sieht's klasse aus, ist funktional und scheint zu gefallen.



Ziel der Maßnahme ist neben der Hygiene auch eine bessere Außenwirkung und Sichtbarkeit für Klient*innen und Angehörige. Für die Mitarbeitenden gibt es zusätzlich geschenkte AWO-Fleecejacken, die auch privat getragen werden können. Ein Erfolg, der eine Investition von 250.000 Euro wert ist. Text: D. Enke,

Foto: AWO Seniorenzentrum Wachtelwinkel, Werder

Karnevalsfeier im AWO Seniorenzentrum

Eine Faschingsfeier bringt gute Laune und sorgt für Abwechslung im Heimalltag. In der sogenannten 5. Jahreszeit ist Spaß quasi Programm. Nicht nur in Köln, Mainz oder Düsseldorf geht es in der närrischen Zeit hoch her. Auch bei uns, im AWO Seniorenzentrum „Dr. Margarete Blank“ in Prenzlau feierten die Senior*innen die 5. Jahreszeit. Es wurde bei stimmungsvoller Musik und guter Laune ein toller Karnevals-Tag.

Der große Speisesaal war mit farbenfrohen Girlanden, bunten Luftballons und Luftschlangen geschmückt. Auch die Tischgestaltung mit Partyhütchen, Luftschlangen, bunten Servietten und Knabbereien sorgte für einen passenden Rahmen. Jubel, Trubel, Heiterkeit standen auf der Tagesordnung. Unsere Senior*innen, die mit bunten Hüten, närrischen Masken verkleidet oder auch lustig geschminkt waren, sangen und schunkelten zu stimmungsvoller Karnevalsmusik. Der DJ und Zauberer, Herr G. Deisler, sorgte für magische und



musikalische Unterhaltung für alle Närrinnen und Narren. Seine Zauberkünste waren humor- und geheimnisvoll. Kecke Sprüche hatten ihren Reiz. Die aktive Einbindung einzelner Senior*innen in seine Show war der Höhepunkt. Eine Dame vom Service-Wohnen sorgte mit ihrem Sketch für Begeisterung und tosenden Applaus.

Text: S. Floether



Männerabend MEHR ALS NUR KLISCHEE

Früher prägten Männergemeinschaften in Arbeit und Armee das Leben, mit gemeinsamen Herausforderungen und seltenen, aber intensiven Freizeitmomenten. Heute möchten Senioren diese Erinnerungen und Erfahrungen teilen. In unserer Einrichtung, dem Seniorenzentrum in Jüterbog, bieten wir monatliche Treffen zu Themen wie Fußball, Grillabende, Armee oder Technik an, um Gemeinschaft zu fördern und den Austausch zu ermöglichen. Besonders bei demenziellen Erkrankungen ist das Anknüpfen an vergangene Erlebnisse wertvoll für das Wohlbefinden. In diesem Jahr planen wir auch sportliche Angebote wie Boccia und Dartturniere.

Text und Fotos: I. Noack

Snoezelen in Werder

Der Snoezelwagen im AWO Seniorenzentrum Werder ist mobil und kann in verschiedene Bereiche einer Einrichtung gebracht werden, um den Bewohnenden gezielt Entspannungsphasen zu ermöglichen. Besonders in der Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen, hat sich der Snoezelwagen als sehr wertvoll erwiesen. Durch multisensorische Stimulation werden positive Emotionen und Erinnerungen angeregt, die zu mehr Wohlbefinden und innerer Ruhe führen.

Snoezelen ist mehr als nur Entspannung – es öffnet eine kleine Oase der Ruhe in einem oft hektischen Pflegealltag und trägt dazu bei, dass sich unsere Bewohnenden wertgeschätzt und geborgen fühlen.

Umso dankbarer sind wir, über solch einen tollen Wagen hier im AWO Seniorenzentrum Wachtelwinkel verfügen zu können!

Text und Foto: Christin Rammelt





Die Erzählungen von Frau P.

KRIEGSGEPRÄGT UND DENNOCH LEBENSFROH

„Die Menschen lernen nicht draus, es ist immer wieder Krieg“, beginnt Frau P. aus ihrem Leben zu erzählen. Ihr Vater starb bei einem Bombenangriff, sie musste in den Arbeitsdienst. Ihre Mutter wurde vertrieben, sie wusste lange nicht, wo sie war. Frau P. empört sich noch heute über das Erlebte. Sie kann nicht verstehen, warum es immer wieder Krieg gibt. Mit 100 Jahren interessiert sie sich weiterhin für das Weltgeschehen. Sie spricht stolz Tschechisch und häckelt Untersetzer. „Was man einmal gelernt hat, verlernt man nicht.“ Nach unserem Gespräch verabschieden wir uns lachend, ohne Tränen. *Text und Fotos: Anke Schicketanz*

Frauen-Tag im Seniorenzentrum „Am Wald“

Es ist zur Tradition geworden, unsere Klientinnen zum internationalen Frauentag bei einem Sektempfang zu ehren und ihnen einen besonderen Tag zu bieten. Zu Beginn werden alle Frauen für ihre Rolle in ihren Familien und im Beruf gewürdigt. Während der Ansprache erleben die Klientinnen eine kleine Zeitreise in ihre Vergangenheit: Als sie jung waren, ihre Partner kennen lernten, eine Familie gründeten und viele von ihnen einen Beruf erlernten oder ihren Eltern in der Landwirtschaft halfen. Es war oftmals eine schwere Zeit und ihre eigenen Interessen mussten sie hintenanstellen. Vor allem an die schönen Seiten des Lebens wie Familienfeste, Hochzeiten, Dorf- und Stadtfeste, Maitanz und Erntedankfest wird erinnert. Die Vorschulkinder der Kita „Sonnenschein“ besuchen unsere Einrichtung 3-4 Mal im Jahr, so auch an diesem Tag. Die Betreuungsassistent*innen organisieren eine durch schwungvolle Musik begleitete Modenschau. Diese ist in verschiedene Kategorien unterteilt: bequem und Haushalt, Dirndl, Sommermode, und natürlich festliche Mode. *Text: Monika Tröllsch Fotos: Anke Schicketanz*





Gemeinsam genießen

EIN FESTLICHES ENTENESSEN IN FRIESACK



Seit Januar 1998 bietet die AWO Betreuungsdienste gGmbH in Friesack ambulante Betreuung im Rahmen der Eingliederungshilfe. Eine schöne Tradition ist das jährliche Entenessen für alle Klient*innen, das jedoch in den letzten Jahren aufgrund von Corona pausieren musste. Der Wunsch, dieses Event wieder aufleben zu lassen, war groß.

Viele Mitarbeitende und Klientinnen halfen bei den Vorbereitungen. Die größte Herausforderung war die Zubereitung der acht Enten, die schließlich im Holzbackofen eines Unterstützers gebacken wurden.

Am 13. Dezember 2024 war es dann endlich soweit: Es gab ein großes Büfett mit Enten, Kartoffeln, Klößen und Gemüse. Alle genossen das festliche Essen und das gemeinsame Beisammensein. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Unterstützerinnen!

Text und Fotos: Margitta Thomas

Seit Januar 1998 bietet die AWO Betreuungsdienste in Friesack Hilfe für Menschen an. Im Laufe der Jahre hat sich eine schöne Tradition entwickelt:

Ein gemeinsames Enten-Essen vor Weihnachten für alle Klienten.

Die Einzel-Fall-Helfer fragten alle Klienten, ob sie mitmachen möchten.

Viele hatten Lust.

Sie freuten sich darauf.

Nun konnte die Planung starten und die Aufgaben verteilt werden.

Es wurde eine Einkaufs-Liste gemacht und Helfer gesucht.

Die Zubereitung der vielen Enten war eine große Herausforderung.

Wir fanden eine Lösung.

Der Mann von der Teilbetriebs-Leiterin machte die 8 Enten in seinem Holz-Back-Ofen.

In den Tagen vor dem Fest-Essen halfen die Mitarbeiter und viele Klienten.

Sie schmückten den Raum.

Sie kauften alles ein.

Sie putzten Gemüse und schälten Äpfel, Zwiebeln und Orangen.

Sie bereiteten die Enten vor.

Am 13. Dezember war es dann so weit.

Es gab tolles Essen mit Kartoffeln und Klößen.

Es gab auch Rotkohl und Rosenkohl und die 8 Enten.

Alle Gäste freuten sich auf das Essen und die große Runde.

Alle hatten viel Spaß und das Essen hat lecker geschmeckt.

Ein großes Dankeschön an alle Helfer!



10 Jahre Fürsorge

AWO-PFLEGEDIENST FEIERT JUBILÄUM

Seit dem 1. September 2014 versorgt der ambulante Pflegedienst der AWO Betreuungsdienste gGmbH Menschen mit psychischen und geistigen Beeinträchtigungen in Friesack und Umgebung. Gestartet mit vier Klient*innen und vier Mitarbeitenden, betreut das Team heute rund 50 Menschen. Mit nur vier Klient*innen verteilt im Havelland und vier Mitarbeitenden begannen wir ganz klein, aber sehr schnell kamen mehr Klient*innen dazu und die Touren wurden voll. Fast jede Anfrage pflegebedürftiger Menschen konnte durch uns versorgt werden. Die direkte und schnelle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der ambulanten Eingliederungshilfe verbesserte die Versorgungssituation der Klientel besonders in krisenhaften Situationen.

In den zehn Jahren gab es gute, aber auch schwierige Zeiten, die mit gemeinsamer Kraft des Teams überwunden werden konnten. Eine Mitarbeiterfluktuation spielte dabei eine große Rolle. Im Jahr 2016 trat die Mitarbeiterin Frau Engel unserem

Pflegedienst bei, die bis heute eine Bereicherung und tatkräftige Unterstützung ist. „Ihr Name ist Programm!“

Zum Jubiläum erhielten Klient*innen Geschenktüten. Am 22. Oktober 2024 wurde mit Grillwürstchen, Kuchen und einem Glücksrad gefeiert. Die Geschäftsführung dankt dem engagierten Team um Frau Donath für zehn Jahre verlässliche Pflege. Auf viele weitere Jahre!

Text: Mandy Donath/ Ramona Below

Der Pflege-Dienst der AWO Betreuungsdienste ist 10 Jahre alt.

Der Pflege-Dienst unterstützt Menschen in Friesack und Nauen.

Am 1. September 2014 wurde er gegründet.

Frau Donath ist die Pflege-Dienst-Leitung.

Zu Beginn versorgten wir 4 Klienten.

Jetzt sind es schon 50 Klienten.

Die letzten 10 Jahre waren schön.

Manchmal war es auch schwer Mitarbeiter zu finden.

Zum 10. Jubiläum fand eine Feier statt.

Das war am 22. Oktober 2024. Jeder Klient bekam ein kleines Geschenk für die Körper-Pflege.

Eine kleine Feier fand statt.

Es kamen Klienten und Mitarbeiter.

Klienten, die nicht kommen konnten riefen an und gratulierten.

Darüber freuten sich die Mitarbeiter sehr.

Es gab Brat-Würste, Kaffee und Kuchen zum Fest.

Geschenke konnten am Glücks-Rad gewonnen werden.

Ein großes Danke-Schön von der Leitung an Frau Donath und ihr Team.



Am 29. Oktober 2024 ist unser lieber Freund Günther Helbig von der AWO gestorben.

Günther war ein wichtiger Teil der AWO in Spandau.

Er war 45 Jahre lang Mitglied.

Er hat viel in Haselhorst und im Treff dort gemacht.

Er hat Mittag-Essen für die Mitglieder geplant und auch gekocht.

Er hat Fahrten gemacht und Senioren-Reisen betreut.

Er hat auch das Spandauer Spiel-Mobil unterstützt.

Er half die Orts-Vereine im Kreis Nauen zu gründen.

Er kam mit seinem Wissen und seinem Laptop zu uns und half uns.

Günther liebte Vögel und kannte das Havelland sehr gut.

Der Orts-Verein Friesack e.V. kümmert sich um Kinder und Jugendliche.

Seine Partnerin heißt Renate Reichmann.

Für uns waren Günther und Renate ein tolles Team.

Ohne sie gäbe es wahrscheinlich keine AWO im Osthavelland.

In den letzten Jahren hatte Günther eine schwere Krankheit.

Sie schränkte ihn immer mehr ein. Renate kümmerte sich liebevoll um ihn.

Wir vermissen dich, Günther!

War toll mit Dir – Günther!

Am 29. Oktober 2024 verstarb unser langjähriger AWO-Freund Günther Helbig. Er war ein echtes Spandauer AWO-Urgestein und 45 Jahre lang Mitglied. Besonders in der Abteilung Haselhorst und im dortigen Treff engagierte er sich, organisierte den Mittagstisch und betreute Seniorenreisen. Für uns Havelländer war Günther der Gründungsvater der AWO-Ortsvereine im Kreis Nauen und unterstützte tatkräftig bei deren Entstehung. Als Hobby-Ornithologe kannte er das Havelland besser als viele.

Günther half uns mit seinem Ingenieurwissen bei Projekten und war ein wertvoller Begleiter bei AWO-Aktionen. Seine „Dickköpfigkeit“ bei Ungerechtigkeiten bleibt unvergessen. Mit seiner Lebensgefährtin Renate Reichmann bildete er ein untrennbares Team und prägte die AWO-Gemeinschaft im Osthavelland.

Wir vermissen Dich, Günther!

Text: Ramona Below, Sven Leist

30 Jahre Wohnstätte Königstraße

EIN JUBILÄUM VOLLER FREUDE UND GEMEINSCHAFT



Am 14. November 2024 feierte die Wohnstätte Königstraße in Wittstock ihr 30-jähriges Bestehen. Die Klient*innen und Mitarbeitenden entschieden gemeinsam, wie dieser besondere Tag gestaltet werden sollte. Die Wohnstätte, zentral in der Innenstadt gelegen, bietet acht Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung ein gemütliches Zuhause.

Sie werden von Mitarbeiterinnen, die in Voll- und Teilzeit angestellt sind, betreut und begleitet. Sie sind sehr stolz auf das Zuhause, weil die Einzelzimmer individuell und modern gestaltet wurden. Eine geschmackvoll eingerichtete Küche ist in dem Gemeinschaftsraum etabliert. Das großzügige Wohnzimmer verfügt über eine bequeme und vielgenutzte Sitzgruppe. Viele Spiele, Bücher und ein Fernseher laden zum Verweilen ein. Die Wohnung verfügt ebenfalls über großzügige Bäder, Flure und Balkone.

Alle profitieren von der Lage der Wohnstätte, deshalb werden besonders die Wochenenden für Kino-, Restaurantbesuche, Zirkusveranstaltungen und Einkäufe genutzt. Seit der Eröffnung 1994 hat sich viel verändert: 2016 wurde die Wohnung

erweitert, und jede*r Klient*in erhielt ein eigenes Zimmer. Heute wird in den Gemeinschaftsräumen gekocht, gespielt und gefeiert – das alltägliche Leben einer Wohngemeinschaft. Zum Jubiläum waren Freunde, Kollegen und Familien eingeladen, um

bei Kuchen und Kreativaktionen zu feiern. Ein Mittagessen im Restaurant rundete das Fest ab. Wir danken allen für die herzlichen Wünsche!

*Text/Foto: Simone Schurbaum,
Katrin Mahlendorf*



Am 14.11.2024 feierte die Wohn-Stätte König-Straße ihr 30 jähriges Jubiläum.

Die Wohn-Stätte gehört zum AWO Wohn- und Betreuungs-Verband in Wittstock.

Die Klienten freuten sich auf diesen besonderen Tag.

Die Wohn-Stätte ist in der Innen-Stadt.

Sie ist für acht Menschen mit Behinderungen ein schönes Zuhause.

Die Mitarbeiter unterstützen die Klienten im Alltag.

Jeder hat ein Einzel-Zimmer.

Das war nicht immer so. Früher gab es Doppel-Zimmer.

Die Wohn-Stätte ist heute modern eingerichtet.

Es gibt eine große Küche und einen Gemeinschafts-Raum.

Hier wird zusammen gekocht, gebastelt und gespielt und gefeiert.

Es gibt viele Bücher, Spiele und einen Fernseher.

Es gibt auch große Bäder und Balkone.

Die Klienten leben mitten in der Stadt.

Am 14.11.1994 eröffnete die Wohn-Stätte.

AWO Büro KINDER(ar)MUT news

An dieser Stelle möchten wir über die zurückliegenden, laufenden und anstehenden Aktionen und die Arbeit des AWO Büro KINDER(ar)MUT informieren:



Vielfältige Unterstützung für die Arbeit des AWO Büro KINDER(ar)MUT

In den vergangenen Monaten erhielt unser AWO Büro Kinder(ar)MUT viel Unterstützung für seine Arbeit durch Spenden von Privatpersonen und Unternehmen. Ein wesentlicher Teil der Arbeit des Büro Kinder(ar)MUT besteht in der Initiierung und Durchführung von Projekten, die die Auswirkungen von Kinderarmut lindern und damit einen Beitrag zur

Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen bedeuten. Diese Projekte werden größtenteils aus Spenden finanziert und sind nur durch diese zu realisieren.

Daher bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei all jenen, die die Arbeit des AWO Büro Kinder(ar)MUT durch ihre Spendenbereit-

schaft unterstützen: sowohl durch Sach- und Geldspenden, jedoch ganz entscheidend auch durch ihren persönlichen Einsatz von Zeit, Energie, Engagement und Ideen.

Danke :)

Die LINKE unterstützt das AWO Büro KINDER(ar)MUT

„Plaudern, stöbern, vernetzen und schmausen“ lautete im Februar das Motto der Familienkleidertauschparty im rotbloq – Raum für politische Kultur, in Potsdam. Organisiert wurde die Aktion vom feministischen Stammtisch von Die Linke Potsdam.

Die mehr als 70 Teilnehmer*innen hatten nicht nur großen Spaß beim Probieren und Tauschen der verschiedenen Kleidungsstücke, sondern konnten auch gegen einen freiwilligen Solibeitrag bei Getränken, Snacks und Kuchen miteinander plaudern. Den Erlös von mehr als 100 Euro übergaben uns im Anschluss an die Kleidertauschparty Isabelle Vandre, Mitglied der Fraktion Die Linke im Bundestag und Lena Herenz vom Feministischen Stammtisch für unsere Projekt im AWO Büro KINDER(ar)MUT.

Wir bedanken uns herzlich.





Unterstützung für das Projekt Wellenreiter

Die Fähigkeit, sicher Schwimmen zu können, stärkt das Selbstbewusstsein eines Kindes und kann unter Umständen sein Leben retten. Doch ertrinken nach Angaben der DLRG jedes Jahr noch immer zahlreiche Kinder und Jugendliche, weil sie nicht sicher schwimmen können. Denn leider sind die Kosten für einen Schwimmkurs für viele Familien nicht leistbar. Unser spendenfinanziertes Projekt „Wellenreiter“ ermöglicht Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien den kostenfreien Besuch eines Schwimmernkurses. Die Nachfrage nach dem „Wellenreiter“ ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen, sodass auch immer wieder unsere Warteliste für die vielen Anfragen wächst.

Da der „Wellenreiter“ nur durch Spenden realisierbar ist, haben wir uns Anfang des Jahres sehr über die finanzielle Unterstützung für unser Projekt gefreut. So übergab uns Anja Beringer, Inhaberin des Potsdamer Regionalladens „Annies – feine Kost im Kiez“, eine Spende von insgesamt 542,78 Euro. Ihr Team hatte bei seinen Kund*innen über mehrere Monate um Unterstützung für den „Wellenreiter“ geworben und nach und nach füllte sich das große Spendenglas auf dem Kassentresen. „Ich möchte, dass Familien darin unterstützt werden, dass ihre Kinder schon frühzeitig das Schwimmen erlernen.“, machte Anja Beringer bei der Übergabe der gesammelten Spende an das AWO Büro KINDER(ar)MUT deutlich. Denn sie selbst hat bei ihrem eigenen Kind erlebt, welch wichtiges Erfolgserlebnis der Moment ist, wenn

es sich eigenständig über Wasser halten kann.

Auch die Senior*innen des AWO Seniorenzentrums „Am Schwalbenberg“ in Werder/Havel sammelten im Dezember dafür, dass weiteren Kindern über unser Projekt die kostenfreie Teilnahme an einem Schwimmernkurs ermöglicht werden kann. Für den Adventsmarkt hatten die Bewohner*innen gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen selbst Kerzen und Weihnachtsgestecke hergestellt. Diese liebevoll gestalteten Produkte gingen gegen eine Spende für unser Projekt „Wellenreiter“ an die Besucher*innen des Marktes. Dabei kamen 150 Euro zusammen, die uns die Kolleg*innen im Namen ihrer kreativen Bewohner*innen bei einem Besuch im Seniorenzentrum übergaben.



Wir freuen uns sehr über weitere Unterstützung für unser Projekt „Wellenreiter“:

SPENDENKONTO
AWO BEZIRKSVERBAND
POTSDAM E.V.
COMMERZBANK AG

IBAN DE71 160 800 00 4200 752607
BIC DRESDEFF160
VERWENDUNGSZWECK:
KINDERMUT – Wellenreiter

Lions Club Potsdam-Sanssouci spendet fürs Schultütenbasteln

Auch in diesem Jahr unterstützt der Lions Club Potsdam-Sanssouci unser Schultüten-Bastel-Projekt für Eltern von Einschulungskindern mit einer Spende über 1.500 Euro. Deshalb nahmen die beiden Clubmitglieder Robert Oppermann und Bertold Gaus erneut die Gelegenheit wahr, uns im AWO Büro KINDER(ar)MUT zu besuchen und sich über unsere zurückliegende sowie aktuelle Arbeit zu informieren. Seit Jahren steigt die Nachfrage von Eltern an unseren verschiedenen Projekten speziell für Familien mit Einschulungskindern.

Im vergangenen Jahr konnten wir über 300 Beutel, gefüllt mit einem Grundstock an notwendigen Schulmaterialien, an Familien ausgeben. Zudem begrüßten wir fast 160 Eltern an insgesamt 13 Terminen, die für die Einschulung ihrer Kinder ganz individuelle Schultüten nach deren Vorlieben und Interessen gestaltet haben. Für die Mitarbeitenden des AWO Büro KINDER(ar)MUT sind diese Termine auch immer wieder eine gute Gelegenheit, in geselliger Atmosphäre mit den Eltern über ganz verschiedene Themen ins Gespräch zu kommen und sie bei Bedarf in unsere Beratungen zu familienunterstützen-



↑ Clubmitglieder Robert Oppermann (r.) und Bertold Gaus (l.) beim Besuch im AWO Büro KINDER(ar)MUT

den Leistungen weiterzuleiten oder auf andere Unterstützungsangebote in Potsdam zu verweisen.

Wie die meisten unserer Projekte ist auch das Schultütenbasteln für Eltern nur durch Spenden möglich. Daher freuen wir uns sehr über die erneute finanzielle Unterstützung des Lions Club Potsdam-Sanssouci und bedanken uns herzlich!

Unsere Termine für das Schultütenbasteln für Eltern in diesem Jahr:

AWO Büro KINDER(ar)MUT

Babelsberger Straße 12
(Westturm, 5. OG), 14473 Potsdam
jeweils von 09:00 – 17:00 Uhr:
• 13.05. / 28.05. / 12.06. / 23.06. / 10.07.

AWO Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ)

Röhrenstraße 6, 14480 Potsdam
jeweils von 09:00 – 17:00 Uhr:
• 12.05. / 19.05.

Wir freuen uns über eine Voranmeldung an:

buero-kindermut@awo-potsdam.de
TEL 0331 200 76 310



Grundschüler*innen sammeln für den „Frühblüher“

Ein großes Dankeschön an die „Feuerphönixe“ der Grundschule Marie Juchacz des AWO Bezirksverband Potsdam e.V.! – bei ihrer Theateraufführung im Dezember hatten sie ihr Austrittsgeld von insgesamt 77,17 Euro gesammelt, um das AWO Büro KINDER(ar)MUT zu unterstützen. Für gewöhnlich wird der Erlös ihrer Aufführungen dafür genutzt, Materialien wie Jongliertücher, Masken, kleinere Instrumente und dergleichen anzuschaffen.

Diesmal entschieden sich die 23 Schüler*innen der Lerngruppe „Feuerphönixe“ jedoch dazu, dass der Erlös in das Projekt Frühblüher gehen soll. Das Projekt startete 2021 durch die Ideengebung und Kooperation mit dem Rotary Club Potsdam-Belvedere und ermöglicht seitdem Kindern ab 10 Jahren und Jugendlichen, ein Hobby ausüben zu können, auch wenn das Geld in der Familie und staatliche Unterstützungsleistungen dafür nicht ausreichen.

Zur offiziellen Spendenübergabe hatten uns die „Feuerphönixe“ im Januar an ihre Schule in Golm eingeladen und waren dabei sehr daran interessiert, in einem kleinen Vortrag mehr zum Thema Kinderarmut zu erfahren und anschließend ihre vielen Fragen dazu beantwortet zu bekommen. Wir haben uns sehr über das rege Interesse der Schüler*innen und ihre Unterstützung für das Projekt „Frühblüher“ gefreut!



Kein Kind soll ohne Geschenk sein!

DER GESCHENKESCHRANK FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Nicht alle Familien können sich Geburtstagsgeschenke für ihre Kinder leisten. Deshalb gibt es im AWO-Büro KINDER(ar)MUT den „Geschenkeschrank“. Sozialarbeiterinnen und Erzieherinnen können dort eine Überraschung für betroffene Kinder auswählen.

Jährlich geben wir fast 80 Geschenke aus – finanziert durch Spenden oder

von Unterstützer*innen bereitgestellt. Helfen Sie mit, den Geschenkeschrank zu füllen! Gesucht werden Geschenke im Wert von 15–20 Euro für Kinder und Jugendliche (0–18

Jahre), z. B. Puzzle, Gesellschaftsspiele, Bälle, Lego-/Playmobil-Sets, Malsets, Kopfhörer oder Adidas/Nike-Socken.

SPENDENABGABE:

AWO Büro KINDER(ar)MUT
Babelsberger Straße 12
(Westturm, 5. OG)
14473 Potsdam

Zeit für einen Mutausbruch

#mutigemutmacherinnengesucht

Zeit für eine AUSBILDUNG ZUR/ZUM

Sozialassistent*in

Erzieher*in

Heilerziehungspfleger*in

- AWO Fachschule für Sozialwesen Potsdam
- AWO Berufliche Schule „Sophie Scholl“ Premnitz

**Bildung. Ausbildung.
Qualifizierung.**



MEHR UNTER
www.awo-potsdam.de

—→ WAS IST GUTE PRAXIS

Die tägliche Arbeit der Einrichtungen des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. wird durch ein Managementsystem unterstützt. In internen sowie externen Audits prüfen ausgebildete Auditor*innen u.a., ob das System wirksam verwirklicht und aufrechterhalten wird. Im Ergebnis werden Bewertungen abgegeben. Eine Möglichkeit der Bewertung ist die Gute Praxis.

Diese Bewertung wird vergeben, wenn innovative konzeptionelle Ideen umgesetzt werden, deren Übertragung in andere Einrichtungen sinnvoll ist. Damit möglichst Viele von diesen Ideen hören oder lesen, stellen wir hier regelmäßig „Gute Praxen“ vor.



Stroschweine – Qualität, die überzeugt

ARTGERECHTE TIERHALTUNG IM AWO SENIORENZENTRUM

„AN DER DOSSE“ IN WITTSTOCK

Stroschweine stehen für artgerechte Haltung und erstklassige Fleischqualität. Die Tiere wachsen auf Strohbetten auf, die ihnen als Liegefläche und Beschäftigungsmaterial dienen. Diese Haltung fördert ihr Wohlbefinden, reduziert Stress und wirkt sich positiv auf die Fleischqualität aus.

Als Küchenleitung habe ich die hohe Qualität des Stroschweines wahrgenommen und es zeitnah in unseren Speiseplan aufgenommen. Unsere Bewohner*innen haben die herausragende Qualität bereits erkannt und schätzen das Fleisch für seine besondere Zartheit, den hervorragenden Geschmack und die einfache Zubereitung. Es lässt sich mühelos verarbeiten und zeichnet sich durch kurze Garzeiten aus.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei Martin Horn, Küchenleiter in Potsdam und Fachkoordinator Küchen sowie beim Team Transgourmet bedanken. Sie haben uns ermöglicht, die Produktion und Verarbeitung der Stroschweine kennenzulernen und haben uns

Dieses Projekt zeigt, wie Tierwohl, Nachhaltigkeit und Genuss perfekt miteinander verbunden werden können.

spannende Einblicke in ihre Arbeit gewährt. Dieses Projekt zeigt, wie Tierwohl, Nachhaltigkeit und Genuss perfekt miteinander verbunden werden können.

Ein Modell mit Zukunft: Nachhaltigkeit beginnt nicht nur auf dem Teller, sondern in jeder Entscheidung, die wir in der Küche treffen.

Text: Eric Duckstein, Foto: unsplash

Das Aufwachsen auf Strohbetten fördert das Wohlbefinden der Tiere, reduziert ihren Stress und wirkt sich positiv auf die Fleischqualität aus.



#AWOerleben

Auf den folgenden Seiten wagen wir einen kleinen Rückblick in Bilderform auf die ersten drei Monate dieses Jahres. Und natürlich einen Ausblick auf schöne Feste und Veranstaltungen in den Ortsvereinen im Überblick. Nähere Informationen zu den einzelnen Terminen und Festen gibt es natürlich vor Ort im jeweiligen AWO Treff oder über die Ortsvereinsvorsitzenden. Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit

Die Redaktion der AWO Zeitschrift „Mit Herz und Hand“

Von selbstgebackenen Plätzchen bis zum Faschingskostüm

Mehr als gedacht: In den Ortsvereinen treffen sich die Mitglieder regelmäßig zu Kartenspielen wie Rommé oder Skat, zu Weihnachts- oder Faschingsfeiern oder einfach nur zum Tanzabend oder einer Filmvorführung. Auch Nicht-Mitglieder können sich einbringen und sind natürlich willkommen bei den vielen Veranstaltungen. Wir freuen uns sehr über diese lebendigen Gemeinschaften vor Ort und über jedes neue Mitglied. Ein Beispiel? Harald Müller, Vorsitzender des AWO Ortsvereins Michendorf, schrieb uns die folgenden Zeilen, die wir gerne verbreiten möchten:

Fasching 2025 im Gemeindezentrum Apfelbaum

Michendorf Helau! – mit diesen Worten begrüßte der Vorsitzende des AWO Ortsvereins Michendorf, Harald Müller, Mitte Februar die Närrinnen und Narren im Gemeindezentrum zum Apfelbaum. Auch in diesem Jahr ging es wieder bunt im Saal einher. Alle teilnehmenden Jäcken hatten sich zu diesem Anlass wieder sehr fantasievoll und lustig kostümiert. Deshalb war auch die Auswahl der schönsten und originellsten Kostüme durch unsere Jury nicht einfach. So wurden die Jecken Marlies Rasel, Cornelia Ruhland und Horst Spiesecke

mit einer Rose und mit einem prickelnden Getränk geehrt.

Auch unsere Büttenrednerin, Ingrid Schumacher, begeisterte mit ihrem humorvollen inhaltlichen Ausdruck alle Närrinnen und Narren. Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war die Männertanzgruppe aus Caputh, die mit ihrem Programm ebenfalls riesigen Applaus erntete. Für die Stimmung auf der Tanzfläche sorgten Musiker Arno und Sängerin Silvi. Die Stimmung war großartig, einschließlich der traditionellen Polonaise durch den Festsaal.

Bernd Schulze vom AWO Büro Verbandsarbeit äußerte sich ebenfalls sehr positiv über unsere Faschingsveranstaltung.

Vielen Dank an den Vorstand des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V., Bernd Schulze vom AWO Büro für Verbandsarbeit, dem Rosengut Langerwisch für die Frühlingsblüher sowie für das fleißige Zutun beim Servieren zur Kaffee – und Abendbrotzeit.

Text: Harald Müller





Neuer Vorstand des AWO-Ortsvereins Dallgow-Döberitz e.V. bringt frischen Wind

Am 13. November 2024 wurde der Vorstand des AWO Ortsvereins Dallgow-Döberitz e.V. neu gewählt. Mit sieben engagierten Mitgliedern möchten wir die Seniorenbetreuung erweitern und Angebote für alle Altersgruppen schaffen – auch ohne Mitgliedschaft. Einmal im Monat treffen sich Jung und Alt zum Gesellschafts- und Kartenspielen. Der monatliche Brunch fördert den Austausch, und im neu gegründeten Creativ Café können Besucher bei Kaffee und Kuchen kreativ sein. Seit April startet ein Boule-Spiel für sportliche Aktivität. Mit diesen Angeboten fördern wir das soziale Miteinander und steigern die Lebensqualität. *Text: Christina Höft*



#AWOerleben

Termine der AWO-Ortsvereine

→ QUARTAL 2 / 2025



Allgemeine Termine

09.05.25

Ortsvereinsklausur

16.06.25

Mutig & Online

Mitgliedersammlung

Termine in Teltow-Fläming und Oberhavel

24.04.25

Zehdenick

Mitgliederversammlung OV

02.07.25

Jüterbog

Sommerfest (14 Uhr)

Potsdam-Mittelmark Ost



03.05.25

Werder / Baublütenfest Umzug

26.05.25

Werder / Vorstandssitzung

12.06.25

Werder / Tagesausflug

Britzer Garten

25.06.25

Werder / Tagesausflug mit

Dr. Ute Solf nach Sanssouci

30.06.25

Werder / Vorstandssitzung

02.09.25

Werder / Schiffsausflug

25.04.25

Michendorf / Tanzabend für alle

"Junggebliebenen" (18 Uhr)

23.05.25

Michendorf / Tanzabend

20.06.25

Michendorf / Tanzabend

21.08.25

Michendorf / Sommerfest (17 Uhr)

24.04.25

Kleinmachnow

Mitgliederversammlung

26.05.25

Kleinmachnow

Eröffnung der Seniorenwoche

04.06.25

Kleinmachnow

Ausflug Dampferfahrt

19.06.25

Kleinmachnow

Sommerfest des Ortsvereins

07.08.25

Kleinmachnow

Feier 35 Jahre AWO OV

17.04.25

Güterfelde

Spielenachmittag



Windmühle in Werder (Havel)



Potsdam-Mittelmark West



23.05.25

Brück / „Wir tanzen in den Mai“

20.06.25

Brück / Campusfest

09.07.25

Brück / Vorstandssitzung

11.07.25

Brück / Familienfest am Brücker Herz

06.04.25

Niemegk / Frühlingscafé im Kastanienhof mit Musik

01.06.25

Niemegk / Stadtfest Niemegk

25.07.25

Niemegk / Grillnachmittag im Familienzentrum Niemegk

30.04.25 Ragösen

Stilberatung mit Frau Arnoldt

07.05.25

Ragösen / Kremserfahrt

04.06.25

Ragösen / Gartenfest

08.07.25

Bad Belzig
Kremserfahrt

12.08.25

Bad Belzig
Kahnfahrt im Spreewald

07.05.25

Cammer
Vortrag Arzt/Notar/Polizei

01.06.25

Cammer
Kinderfest

05.07.25

Cammer
Kremserfahrt und Grillabend

06.08.25

Cammer
Dampferfahrt nach Brandenburg an der Havel

Westhavelland



09.04.25

Rhinow / Osterfest

30.04.25

Rhinow / Mitgliederversammlung

25.06.25

Rhinow / Sommerfest – AWO-Kids/Jugendclubkinder

20.08.25

Rhinow / Sommerfest Motto „Bunt ist die Welt“

23.04.25

Döberitz
Spieleabend (17 Uhr)

09.05.25

Döberitz / Fahrt nach Tangermünde und Dampferfahrt

11.06.25

Döberitz / Spieleabend



#AWOerleben

Termine der AWO-Ortsvereine

—→ QUARTAL 2 / 2025

▷ Fortsetzung Westhavelland

12.07.25

Döberitz / Sommerfest mit der FFW Döberitz (Dorffest)

17.04.25

Premnitz / Ostertanz (14 Uhr)

24.04.25

Premnitz / Mitgliederversammlung Ortsverein

24.05.25

Premnitz / Grillparty zum Herrentag (11 Uhr)

19.06.25

Premnitz / Busfahrt Biosphäre Potsdam und Spargelessen Klaistow (10 Uhr)

03.07.25

Premnitz / Sommerfest (14 Uhr)

25.04.25 Rathenow / Herrenrunde mit Frühstück (mit Anmeldung)

28.04.25 Rathenow
Spielemittag

30.04.25 Rathenow
Strick-Häkel-Nähclub

05.07.25 Rathenow
Sommerfest auf dem RIDE-Platz (ab 14.00 Uhr)

21.05.25 Friesack
Kinderfest

Osthavelland



23.04.25 Dallgow-Döberitz / Boule auf dem Rathaus Vorplatz (14-tägig)

05.05.25 Dallgow-Döberitz
Ausflug Tierpark Germendorf

06.05.25 Dallgow-Döberitz
Spielemittag (monatlich)

07.05.25 Dallgow-Döberitz / Boule auf dem Rathaus Vorplatz (14-tägig)

14.05.25 Dallgow-Döberitz /
Frühlingsbrunch Feuerwehr Seeburg

21.05.25 Dallgow-Döberitz / Boule auf dem Rathaus Vorplatz (14-tägig)

28.06.25 Dallgow-Döberitz / Kaffeeklatsch und ordentliche MV Feuerwehr Seeburg

05.07.25 Dallgow-Döberitz
Sommerfest rund ums Rathaus

30.07.25 Dallgow-Döberitz / Kaffeeklatsch Feuerwehr Seeburg

25.04.25 Ketzin / Frühlingsfest

10.08.25 Ketzin / Sommerfest an der Havel

14.04.25 Priort / Buchow
Rummikub (monatlich)

16.04.25 Priort / Buchow
Spielemittag (monatlich)

25.04.25 Priort / Buchow
Gemeinsamer Kegelausflug

01.05.25 Priort / Buchow
Weißes Picknick

08.05.25 Priort / Buchow
Rommè (monatlich)

10.05.25 Priort / Buchow
Matjeshering-Essen

26.05.25 Priort / Buchow
Seniorentanz

05.07.25 Priort / Buchow
650-Jahr-Feier

26.07.25 Priort / Buchow
Kaffeeklatsch

22.08.25 Priort/Buchow /
Grillen in Buchow-Karpzow

26.08.25 Priort/Buchow
Gemeinsamer Kegelausflug

24.04.25 Falkensee / Ausflug
Gläserne Molkerei und Bad Saarow

08.05.25 Falkensee / Spargelessen
und Baumkronenpfad in Beelitz

29.06.25 Falkensee
Ausflug Rosenfest in Forst

09.07.25 Falkensee
Sommerfest (14 - 18 Uhr)

17.04.25 Falkensee
Tanzcafé (monatlich)

23.04.25 Nauen
Schiffskorso Müritz

06.05.25 Nauen
Preisrommè im AWO Treff (14 Uhr)

20.05.25 Nauen
Frühlingsfest und Imbiss (14 Uhr)

25.06.25 Nauen
Sommerfest OV (14 Uhr)

RÄTSEL

listenförmige Aufstellung	Kinderbuchfigur (Wunderland)	Freifrau	arabische Fürsten	▼	Karpfenfisch	Tafelgerätegarnitur	ein-stellige Zahl	▼	röm. Göttin der Morgenröte	Abk.: Body-Mass-Index	geripptes Gewebe	Krankenhaus	▼	Material des Baumes	▼	Werkzeuggriff, Stängel	1. Sohn Noahs (A.T.)	inwendig, innen		
▶	▼	▼	▼			↻ 9	Kurzbez. für ein offenes Auto	▶			▼			ugs.: Bewohner der ehem. DDR	▶		▼	▼	▼	
Mönch in Tibet und der Mongolei	↻ 5				Spitzname v. Michael Schumacher							nicht häufig, rar	▶							
Westeuropäerin					Holzblasinstrument		Hunnenkönig	▶	↻ 3			Schleimhautentzündung		Gewürz	↻ 11					
span. Stadt in Andalusien								kurze Reise		Schneeschuh				aufhören	Abk.: mobile Datenerfassung		Nebenfluss der Elbe			
▶				zu Gott Sprechender						eine Farbe		außer Puste	▶						↻ 6	
nicht diese	griech. Vorsilbe: gleich		Wonnemonat		Himmelsrichtung			Zwischenraum, Distanz								unklar, geheimnisvoll			ehem. Staatenbündnis	
▶	↻ 4								dt. Name für Oktober		bissfest (Nudeln, 2W.)	↻ 1							▼	
einer Meinung		Kfz.-Z.: Merzig-Wadern		Pfeilgift	Figur in "My Fair Lady"						abwärts		geschl. Hausvorbau		holländisch: eins					
▶				↻ 7	Abk.: Kalorie				Zeitmesser (Mz.)						Naturgeist, Fabelwesen		Kostbarkeit, Preis			
Bildgeschichte	foppen, hänseln		lustiger Unfug, Spaß				Zeitungs-falschmeldung		Essigbaum	persönl. Fürwort					ehem. Schachweltmeister					
▶			modern, zeitgemäß		Adresskürzel im Internet	auszeichnen		↻ 8				Maurerwerkzeuge								
Schienenfahrzeug		ganz dicht dran								poet.: Flusslandschaft				nicht da, abwesend					↻ 10	
▶						unklar, diesig						seem.: Tauhalter am Schiff								
Durcheinander		scheibchenförmiges Füllmaterial	↻ 2																	
										1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

© RateFLUX 2025-664-001

IMPRESSUM

AUSGABE 1/2025 / NR. 54
Mitgliedermagazin des AWO
Bezirksverbandes Potsdam e.V

REDAKTIONSANSCHRIFT
Neuendorfer Straße 39b
14480 Potsdam
TEL 0331 73041770
FAX 0331 73041780
presse@awo-potsdam.de
Vorstandsvorsitzende,
V.i.S.d.P.: Angela Schweers

REDAKTION
Diana Enke
Stefan Engelbrecht
Diana Golze
Nicola Klusemann
Lothar Kremer (t)
Christine Reinefeldt
André Saborowski
Jana Schirowski
Patrick Schweitzer
Doreen Weiner
Julia Wernicke

LAYOUT
Frenkelson Werbeagentur

**REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTE AUSGABE**
20.06.2025

HINWEIS
Texte mit dem Kürzel „Red.“
wurden redaktionell bearbeitet.

DRUCK
PROCON – Service und Verwaltung
gGmbH, Druckhaus Luckau

DRUCKAUFLAGE
4.000 Stück

Die „Herz+Hand“ wird auf
prozessarmen und damit energie-
sparenden Druckplatten und mit
Öko-Farben hergestellt.

GERICHTSSTAND
Registergericht: Potsdam
Registernummer: VR435
Steuernr.: 046/141/01615

DIE NÄCHSTE *Mit Herz + Hand* ERSCHEINT IM AUGUST 2025

MIT DEN PIKTOGRAMMEN DER 17 ZIELE ZUR AGENDA 2030 SIND AUCH IN DIESER AUSGABE NACHHALTIGE PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN GEKENNZEICHNET.

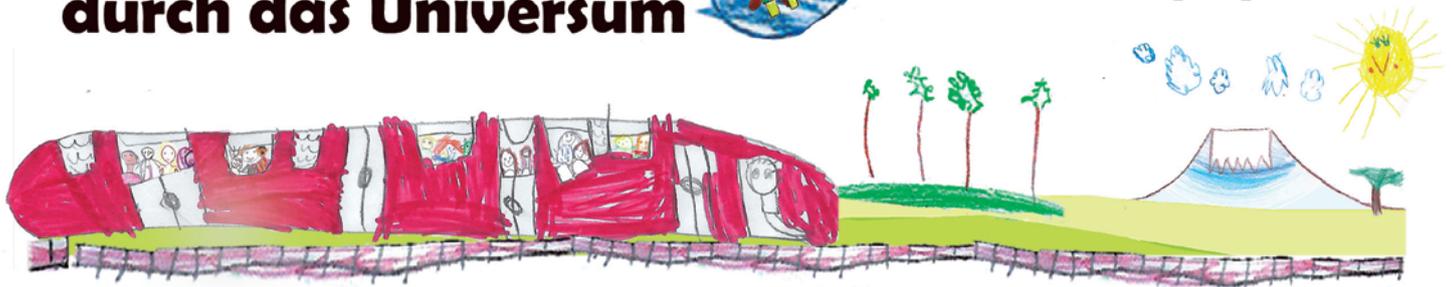


Nine & Tim

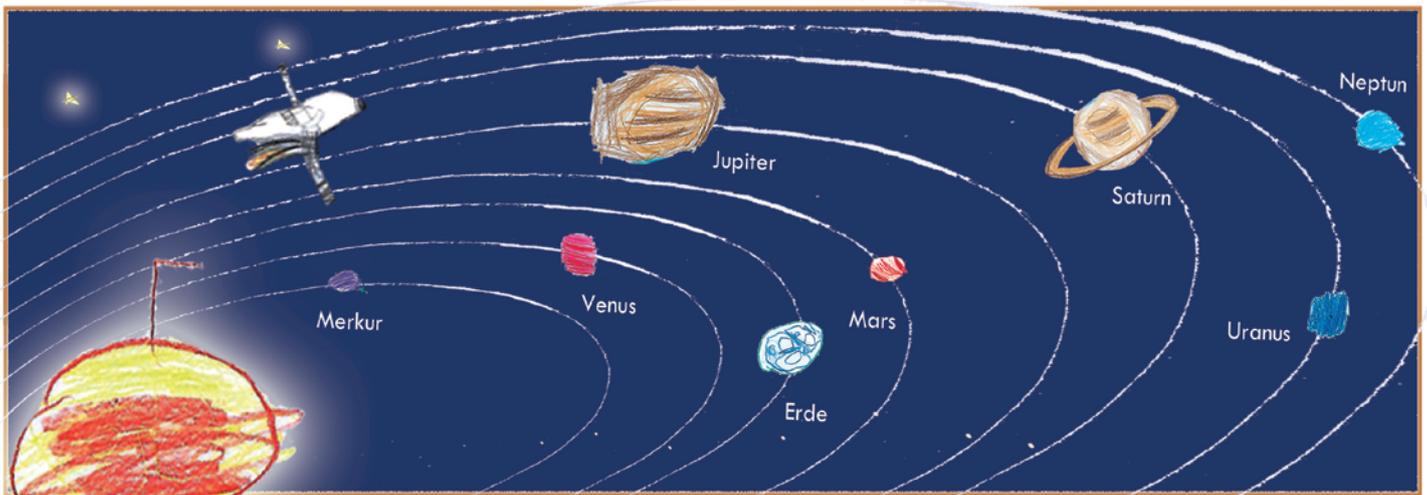
Die Abenteuerreise durch das Universum



Auszüge aus dem Heft **99**



Die Kinder der Kita Sonnenkinder wollen durch das Universum reisen. Zuerst besuchen sie viele Länder auf unserer Erde, doch dann wollen sie weiter hinaus...



---ins Weltall. Zuerst lernen die Kinder unser Sonnensystem kennen. Wusstet ihr, dass 8 Planeten um unsere Sonne herum kreisen? Das Weltall ist aber noch viiiiel größer.

Niemand weiß, was es dort noch so alles gibt. Liebe Kinder erfindet neue Planeten mit spannenden Aliens und malt sie hier hinein. Und wenn der Platz nicht reicht, schnappt euch Papier und malt eure Ideen darauf.

Juhuu, liebe Kinder das nächste Heft ist das....

...Abenteuer mit und für euch.



Falls ihr Ideen und Wünsche an Nine und Tim habt, könnt ihr sie an diese Adresse schicken: rubiklex@yahoo.de
Alle Hefte von Nine und Tim bekommt ihr unter: www.awo-potsdam.de oder AWO Bezirksverband Potsdam e.V., Neundorfer- Straße 39a, 14480 Potsdam bestellen. Ein Heft kostet 50 Cent + Porto.